

Berechnungen

zur

Bewertung

der

Steuerberater Einzelpraxis

des

Klaus Peter Vogel

Steuerberater

50968 Köln

für Zwecke der Veräußerung

an

NN

Steuerberater

50968 Köln

Bewertungsstichtag

31. Dezember 2010

erstellt durch

Michael Heldens Steuerberatungsgesellschaft mbH

Steuerberater

Fachberater für Sanierung und Insolvenzverwaltung DStV e.V.

41063 Mönchengladbach, Hohenzollernstr. 177

Tel. 02161 49 50 90

Fax 02161 49 50 91

steuerkanzlei@heldens.de

www.heldens.de

Auftrag : 2011.13.1

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	Zeile
I. Auftrag und Durchführung	6	1
II. Unterlagen	6	44
III. Individuelle Planungsprämissen	7	70
31.12.2011 bis 31.12.2013		
IV. Besondere Analysen	7	94
IV. 1. Leistungsstruktur	8	139
IV. 2. Kundenanalyse	9	229
IV. 2. 1. Mandatsanalyse	9	236
IV. 2. 2. Mitarbeiterbezogene Deckungsbeitragsrechnung	10	278
IV. 2. 3. Forderungsanalyse	11	298
IV. 3. Fortschreibung der Erfolgsrechnungen	11	347
IV. 4. Stundenanalyse	14	555
IV. 5. Personalanalyse	15	622
IV. 6. Wettbewerbstruktur	17	760
IV. 7. Gebührenstruktur	18	830
IV. 8. Zu elimierende Aufwandspositionen	19	899
V. Kapitaldienstgrenze und Wertschöpfung	20	969
VI. Ausgewählte Kanzlei-Kennzahlen	21	1.039
VII. Human Capital	22	1.109
VIII. Branchenvergleich für Steuerberater	23	1.203
IX. Cash-Flow-Analyse und Liquiditätsanalyse	24	1.251
X. Praxisvermögen und seine Analyse	25	1.323
XI. Ermittlung der Kapitaldienstgrenze	27	1.462
XII. Grundlagen zur Praxisbewertung	28	1.530
XIII. Zinssatzüberlegungen	30	1.671
Excurs : Ermittlung eines Wertes nach der Methode der Übergewinnverrentung	31	1.740
XIV Die Ermittlung des kalkulatorischen Steuerberaterlohnes	32	1.810
XV. Bewertung der Praxis	34	1.946
XVI. Vereinfachtes Ertragswertverfahren gem. §§ 199 ff. Bewertungsgesetz	36	2.082
XVII. Vergleich der Werte	37	2.151

XVIII. Investitions- und Finanzierungsvolumen eines Erwerbers	38	2.220
XIX. Einkommensberechnung eines Erwerbers	39	2.292
XX. Besondere Kennzahlen des steuerberatenden Berufs	40	2.362
XXI. Benchmarking	41	2.452
XXII. Bewertung in Anlehnung an die International Valuation Standards (IVS)	42	2.503
XXIII. Ergebnisse und Rat	43	2.580
XXIV. Bescheinigung	43	2.610
XXV. Steuerliche Belastung des Veräußerers	44	2.648
XXVI. Abwicklung	45	2.717
XXVII. Der Barwert des abschreibungsbedingten Steuervorteils des Erwerbers	46	2.786
XXVIII. Barwert der latenten Ertragsteuern auf die stillen Reserven	46	2.819
Für Ihre Anmerkungen	48	

A N L A G E N

Gewinnermittlung gem. § 4 (3) EStG	31.12.2010	des StB	Klaus Peter Vogel	Anlage I
Gewinnermittlung gem. § 4 (3) EStG	31.12.2009	des StB	Klaus Peter Vogel	Anlage II
Gewinnermittlung gem. § 4 (3) EStG	31.12.2008	des StB	Klaus Peter Vogel	Anlage III
Branchenkennzahlen 2006 bis 2008 V.1.6. der DATEV eG vom 01.01.2009				Anlage IV
Anlagevermögen zum	31.12.2010			Anlage V
Steuerberatungsgesellschaften				Anlage VI

Zu den Akten wurden genommen:

1. Eine Vollständigkeitserklärung
2. Die Mandantenliste
3. Eine Kundenanalyse 31.12.2008 bis 31.12.2010
4. Eine Personalanalyse 31.12.2008 bis 31.12.2010
5. Die Kreditverträge
6. Die langfristigen Dauerschuldverträge
7. Die Personalverträge

Die Logik dieses QUICK-Tools ist geschützt. 240 Tage nach Erwerb rechnet dieses Tool falsch.

Die Auslieferung erfolgte am 08.11.2011, damit ist eine Anwendung nur bis zum 05.07.2012 möglich.

Es macht also wenig Sinn, dieses Tool zu kopieren oder weiterzugeben!

Dieser Bericht wurde mit dem EXCEL-Programm erstellt; die folgenden Arbeitspapiere sind nicht mit dem Bericht verknüpft

Sie stehen dem Anwender zur Einzelbearbeitung aber als Anlagen zur Verfügung

In dem Modell 2010.xx sind diese Blätter alle dem Bericht verknüpft!

1. BWA Jahr -3 31.12.2008
2. BWA Jahr -2 31.12.2009
3. BWA Jahr -1 31.12.2010
4. Kontennachweis der DATEV Erlös- und Aufwandskonten
5. Sachkontennachweis 0001 bis 3999
6. Umsatznachhaltigkeitsfaktoren
7. Die Entwicklung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung der Folgejahre
8. Kundenanalyse
- 9.1. Forderungsanalyse Jahr -1 31.12.2010
- 9.2. Forderungsanalyse Jahr -2 31.12.2009
- 9.3. Forderungsanalyse Jahr -3 31.12.2008
- 10.1. Halbfertige Arbeiten Jahr -1 31.12.2010
- 10.2. Halbfertige Arbeiten Jahr -2 31.12.2009
- 10.3. Halbfertige Arbeiten Jahr -3 31.12.2008
11. Fertige, nicht abgerechnete Leistungen 31.12.2008 bis 31.12.2010
12. Überleitungsrechnung gem. R 16, 17 EStR
13. Leistungsstruktur
14. Personalanalyse
15. Mitarbeiteranalyse
16. Organisationstruktur und eingesetzte Beratungsprogramme
17. Wettbewerbsstruktur
18. Gebührenstruktur
19. Gebührenkalkulation
- 20.1. Branchenvergleich Deutscher Steuerberaterverband für 2006
- 20.2. Kalkulatorischer Steuerberaterlohn nach Umsatzgrößenklasse
- 20.3. Kalkulatorischer Unternehmerlohn nach Kommunengröße
- 20.4. Kalkulatorischer Steuerberaterlohn nach Region

21. Anlagevermögen
22. Kreditvolumen
23. Ermittlung eines Investitionsstaus
24. Kanzlei-Beurteilungsfaktor nach "Schubert und Knief"
25. DATEV - Branchenvergleich
26. DATEV KEM-Betriebsvergleich (Kanzlei-Erfolgs-Modell)
27. Kanzlei-Erfolgs-Bewertung - KEB
28. Bewertung nach §§ 199 ff. Bewertungsgesetz
- 28.1. Ermittlung des vereinfachten Ertragswertes 31.12.2010
- 28.2. Bilanzwerte
- 28.3. Ermittlung der gemeinen Werte zum 31.12.2010
- 28.4. Ermittlung des nicht betriebsnotwendigen Vermögens zum 31.12.2010
- 28.5. Ermittlung des sog. Jungen Vermögens
29. Standortanalyse für die Gemeinde
30. Persönliche Daten
31. Mittlere Lebenserwartungstabelle 2005/2007

Der Umfang der über 50 Excel-Blätter einschließlich dieses Berichts umfasst rd. 200 Seiten; für Dokumentationszwecke sind alle Blätter ausgedruckt und zu den Arbeitspapieren genommen.

Der Umfang dieses Excel-Tools überschreitet mehr als 4.000 verschiedene Zellformate, insofern ist das Programm Office 2007 notwendig. Das Programm umfasst mehr als 1,2 MB.

Die Berechnungen sind gespeichert unter

I:\Daten\Eigene Dateien\BWB 2011.13 QUICK Berechnungen Praxiswert\BWB 2011.13 Modell QUICK 2010
B E S T Einzelpraxis 2011 11 03 16.45 Uhr .xlsx\BERICHT

Das Urheberrecht für dieses Tool liegt bei Prof. Dr. Peter Knief, Köln. www.peter-knief.de

Das Tool habe ich verwendet, um auf relativ schnellem Weg einen annähernden Verhandlungswert zu ermitteln.

Wenn eine automatische Verknüpfung aller interdependenten Daten gewünscht ist, es gibt dafür ein besonderes Tool.

Dieses sollte angewandt werden, wenn ein Erwerber eine tiefere Due Diligence wünscht.

Die Berechnungen sind nicht geeignet, einem Zugewinnausgleichsverfahren zu dienen; lt. BGH-Rechtsprechung vom 9.2.2011 muss für diese Zwecke ein sog. modifiziertes Ertragswertverfahren angewandt werden.

1 I. Auftrag und Durchführung

2

3 Der oben genannte **Klaus Peter Vogel** Steuerberater beauftragte

4

5 **Michael Heldens Steuerberatungsgesellschaft Steuerberater**

6

7 seine Praxis aus Altersgründen zu bewerten, um mit diesem Gutachten Kaufpreisverhandlungen mit

8

9 **NN** zu führen.

10

11 Den Auftrag erteilten beide Parteien einvernehmlich. Insofern hat dieses Gutachten einen hohen Einigungs-

12

13 charakter. Der Entwurf des Gutachtens sowie das ungefähre vorläufige Ergebnis wurde mit beiden Parteien am

14

15 **15. Oktober 2011** besprochen. Insofern habe ich gleichzeitig ermittelt, ob der zu zahlende Kaufpreis

16

17 für die Gesamtpraxis auch wirtschaftlich von einem Erwerber getragen werden und voraussichtlich finanziert

18

19 werden kann. Damit hat dieses Gutachten gleichzeitig einen Businessplancharakter. Den Auftrag führte ich

20

21 anhand der mir überlassenen Unterlagen des Steuerberaters durch.

22

23 Die Richtigkeit aller überreichten Unterlagen durfte unterstellt werden. Die Zahlen und Bewertungen erschie-

24

25 nen plausibel. Sie waren ordentlich aufbereitet. Der Praxisübergang ist geplant zum **31. Dezember 2011**

26

27 Dieser Bericht wurde mit dem Excelprogramm "Exceltool zur Bewertung einer Steuerberaterpraxis"

28

29 von Prof. Dr. Knief (©) (Version 2011.8) erstellt. Dieses Tool diente als Vorlage und wurde von mir an die

30

31 individuellen Verhältnisse der zu bewertenden Praxis angepasst. Die Praxis wurde gegründet am **1. Januar 1966**

32

33 Den Auftrag habe ich persönlich durchgeführt, wesentlich mitgewirkt hat **Herr Gustav Besserwisser**

34

35 Das BGH-Urteil vom 06.02.2008 habe ich bei der Bemessung des Steuerberaterlohnes hinreichend berücksichtigt.

36

37 Das BGH-Urteil vom 9.2.2011 hinsichtlich der rechtlichen Ablehnung der Umsatzvervielfältiger wurde besprochen.

38

39 Das BGH-Urteil vom 2.2.2011 (Steuerberater-Urteil) wurde diskutiert und beachtet.

40

41 Dem Auftrag lege ich zugrunde die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Steuerberater und

42

43 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zum 01.01.2002, die ich dem Auftraggeber ausgehändigt habe.

44

45

46 II. Unterlagen

47

48 Die Einnahmenüberschussrechnungen des Steuerberaters haben wir übernommen und entsprechend verarbeitet.

49

50 Die Dauerverträge haben wir eingesehen und zum Teil in Kopie zu den Akten genommen.

51

52 Im Übrigen standen uns umfangreiche Unterlagen der Praxis zur Verfügung, wie Lohnabrechnungen, Stunden-

53

54 aufzeichnungen, die Einzelabrechnungen, die Einsatzzeiten und sonstige statistische Aufzeichnungen.

55

56 Sämtliche Unterlagen wurden bereitwillig zur Verfügung gestellt.

57

58 Soweit notwendig haben wir wesentliche Unterlagen in Kopie zu den Akten genommen.

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137

III. Individuelle Planungsprämissen

Aufgrund der Einnahmeüberschussrechnungen für die Jahre **31.12.2008** bis **31.12.2010**
können für die folgenden Jahre **31.12.2011** bis **31.12.2013**

wie folgt fortgeschrieben werden:

Das geschieht weiter unten in den Zeilen 183 unter dem Stichwort Nachhaltigkeitsfaktoren
Eine Due-Diligence-Prüfung im strengen Sinne hat nicht statt gefunden.

Die Aufwendungen wurden wie folgt fortgeschrieben: **31.12.2011 31.12.2012 31.12.2013**

		31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Inflationssatz für Sachaufwendungen	Ansatz	2,00%	2,60%	2,60%
Steigerung Gehälter	Ansatz	2,00%	2,00%	2,00%
Überziehungzinssatz für Kontokorrentüberziehungen	Ansatz	15,75%	15,75%	15,75%
Kontokorrentzinssatz	Ansatz	9,75%	9,75%	9,75%
Zinssatz mittelfristige Darlehen	Ansatz	6,75%	6,75%	6,75%

IV. Besondere Analysen

Der Wert einer Steuerberaterpraxis ist neben den rechnerischen "hard facts" insbesondere abhängig von sog. "soft facts";
das sind die Kundenstruktur, die Bonität der Kunden, deren Alter, die Zugehörigkeit als Mandant, deren Zahlungsmoral,
die Bindung der Praxis zum Senior oder Junior des Mandanten u.v.a.m.. Bewertet werden muss also auch der Goodwill.
Die folgenden Analysen sind wesentlich für die Beurteilung der Bonität der Praxis in der Vergangenheit;
durch die Planungsjahre über 3 Jahre kann dieses Programm unter strategischen Aspekten gesehen werden.
Dieses Bewertungstool eignet sich auch als Ansatz zu einer wertorientierten Unternehmensführung.
Voraussetzung, daß die Bewertung nach einem Jahr mit denselben Prämissen durchgeführt wird.

138

139 **IV. 1. Leistungsstruktur**

140

141 Zur Beurteilung einer Praxis ist die Zusammensetzung der einzelnen Leistungsarten wesentlich.

142

143 Die zu bewertende Praxis wendet ein modernes Leistungserfassungssystem an, sodass die folgenden Zahlen

144

145 aussagefähig sind und Rückschlüsse auf die Bonität der Praxis zulassen.

146

147

148

149

150

vgl. dazu 13.

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Betriebserlöse	434.001	426.001	437.001	443.716	450.549	457.502
davon						
Wirtschaftsprüfung	1	1	1	1	1	1
Steuerberatung	138.000	136.000	139.000	141.085	143.201	145.349
Abschlussarbeiten	134.000	130.000	131.000	132.310	133.633	134.969
Lohnarbeiten	40.000	41.000	42.000	42.420	42.844	43.272
Buchführung	84.000	83.000	87.000	88.740	90.515	92.325
sonstige Kanzleierlöse	41.000	38.000	39.000	40.170	41.375	42.616
sonstige Erlöse	1.000	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
Erlösschmälerungen	-4.000	-3.000	-2.000	-2.020	-2.040	-2.060
Betriebserlöse	434.001	426.001	437.001	443.716	450.549	457.502
Indizierung auf Basis 31.12.2010	99,3%	97,5%	100,0%	101,5%	103,1%	104,7%

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

Nachhaltigkeitsfaktoren	Wachstum der letzten 3 Jahre		individuell geschätzte Wachstumsraten je Leistungsart		
	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Betriebserlöse					
davon					
Wirtschaftsprüfung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Steuerberatung	-1,4%	2,2%	1,5%	1,0%	1,0%
Abschlussarbeiten	-3,0%	0,8%	1,0%	1,0%	1,0%
Lohnarbeiten	2,5%	2,4%	3,0%	3,0%	3,0%
Buchführung	-1,2%	4,8%	2,0%	0,0%	0,0%
sonstige Kanzleierlöse	-7,3%	2,6%	3,0%	1,0%	1,0%
sonstige Erlöse	0,0%	0,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Erlösschmälerungen	-25,0%	-33,3%	1,0%	1,0%	1,0%
Betriebserlöse	-1,8%	2,6%	1,54%	1,54%	1,54%

207						
208	Anteile in % an der Gesamtleistung	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
209						
210						
211	Wirtschaftsprüfung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
212						
213	Steuerberatung	31,8%	31,9%	31,8%	31,8%	31,8%
214						
215	Abschlussarbeiten	30,9%	30,5%	30,0%	29,8%	29,7%
216						
217	Lohnarbeiten	9,2%	9,6%	9,6%	9,6%	9,5%
218						
219	Buchführung	19,4%	19,5%	19,9%	20,0%	20,1%
220						
221	sonstige Kanzleierlöse	9,4%	8,9%	8,9%	9,1%	9,2%
222						
223	sonstige Erlöse	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%
224						
225	Erlösschmälerungen	-0,9%	-0,7%	-0,5%	-0,5%	-0,5%
226						
227	Gesamtleistung in %	100,0%	99,9%	99,9%	100,0%	100,0%
228						

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

IV. 2. Kundenanalyse

Der Kundenstamm ist die wesentlichste Beurteilungsgröße für die Bonität einer Steuerberatungspraxis.

Insofern wird als Erstes eine Analyse der Mandanten vorgenommen.

IV.2.1. Mandatsanalyse

		effektive Zahlen			Planzahlen	
		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Betriebserlöse		434.001	426.001	437.001	443.716	450.549
Mandate insgesamt		90	97	94	94	95
Umsatzschnitt		4.822	4.392	4.649	4.720	4.743
Kleinmandate unter 666 €		20	21	22	21	21
Anteil an der Zahl der Mandate		22%	22%	23%	22%	22%
Betriebserlöse Kleinmandate		9.000	10.000	10.700	10.206	10.206
Umsatzschnitt		450	476	486	486	486
Betriebserlöse Mandate ü. 667 €		425.001	416.001	426.301	433.510	440.343
Mandate insgesamt		70	76	72	73	74
Anteil an der Zahl der Mandate		78%	78%	77%	78%	78%
Umsatzschnitt Mandate ü. 667 €		6.071	5.474	5.921	5.938	5.951
Expansionsverhalten Mehrerlöse gegenüber Vorjahr			-9.000	10.300	7.209	6.833
Neu-Mandate			6	-4	1	1
Erlösveränderung je Mehrmandat			-1.494	-2.579	7.210	6.834
Umsatzschnitt Mandate insgesamt		4.822	4.392	4.649	4.720	4.743
Differenz Erlösveränderung zu Schnitt		-4.822	-5.886	-7.228	2.490	2.091
Bewertung		keine echte Expansion	keine echte Expansion	keine echte Expansion	echte Expansion	echte Expansion

276
277

278 **IV. 2. 2. Mitarbeiterbezogene
Deckungsbeitragsrechnung**

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Summe Personalkosten	178.000	176.000	169.000	160.379	163.371	166.418
angesetzter Unternehmerlohn vgl.unten	121.579	124.060	126.592	129.124	131.706	134.340
Umsatzschnitt je Mandat	4.822	4.392	4.649	4.720	4.743	4.867
Summe Personalkosten pro Mandat	1.978	1.814	1.798	1.706	1.720	1.770
Unternehmerlohn pro Mandat	1.351	1.279	1.347	1.374	1.386	1.429
Deckungsbeitrag pro Mandat	1.493	1.299	1.504	1.640	1.637	1.668
in % vom Umsatzschnitt	31,0%	29,6%	32,4%	34,7%	34,5%	34,3%
Mindestumsatz je Mandat Break-Even	3.471	3.113	3.302	3.346	3.357	3.438
in % vom Umsatzschnitt	72%	71%	71%	71%	71%	71%

295
296
297

298 **IV. 2. 3. Forderungsanalyse**

299 Die Bonität der Kundschaft und ihre Zahlungsmoral spiegelt sich im Forderungsbestand wider.
300 Also ist dieser hinreichend genau zu analysieren.

301 Also ist dieser hinreichend genau zu analysieren.
302

303

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Erlöse	434.001	426.001	437.001
Forderungen Ultimo	62.000	58.000	50.000
Forderungen in % der Erlöse	14,3%	13,6%	11,4%
Umschlag in Monaten	1,7	1,6	1,4
in Tagen 365 Tage p.a. effekt. Ziel	52	50	42
Normalziel <input type="text" value="30"/> Tage	30	30	30
Überschreitung des verlängerten Zahlungszieles in Tagen	-22	-20	-12
Beurteilung negativ, wenn < <input type="text" value="-7"/>	negativ	negativ	negativ
maximale Verlängerung <input type="text" value="7"/> Tage	-7		
Beurteilung bedenklich, wenn < <input type="text" value="-14"/>	bedenklich	bedenklich	

323
324
325

326 Die Zinskosten der Überschreitung betragen bei einem Kontokorrentzins von 15,75% wie folgt:

327

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Forderungen	62.000	58.000	50.000
Überschreitung des verlängerten Zahlungszieles in Tagen	22	20	12
Kontokorrentzinssatz vgl. Zeile 96	15,75%	15,75%	15,75%
Tages-Zinssatz	0,0432%	0,0432%	0,0432%
Zinssatz für Überschreitung des Zahlungszieles	0,9504%	0,8640%	0,5184%
Zinskosten wegen Zahlungszielüberschreitung monatlich	589 €	501 €	259 €
auf das Jahr gesehen	7.068 €	6.012 €	3.108 €
das sind in % der Erlöse	1,6%	1,4%	0,7%
das sind bei einem Durchschitzerlös je Mandat von	4.822	4.392	4.649
das sind dann an Mandaten	1,47	1,37	0,67

345

346	IV. 3 Fortschreibung der Erfolgsrechnungen					
347						
348						
349						
350						
351	Gesamtleistung	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705
352						
353	Wachstum Gesamtleistung		-6,0%	2,5%	3,1%	0,7%
354						
355	Umsatznachhaltigkeitsfaktoren					
356						
357	Wirtschaftsprüfung	lt. bes. Ermittlung		100,00%	100,00%	100,00%
358						
359	Steuerberatung	lt. bes. Ermittlung		101,50%	101,00%	101,00%
360						
361	Abschlussarbeiten	lt. bes. Ermittlung		101,00%	101,00%	101,00%
362						
363	Lohnarbeiten	lt. bes. Ermittlung		103,00%	103,00%	103,00%
364						
365	Buchführung	lt. bes. Ermittlung		102,00%	100,00%	100,00%
366						
367	sonstige Kanzleierlöse	lt. bes. Ermittlung		103,00%	101,00%	101,00%
368						
369	sonstige Erlöse	lt. bes. Ermittlung		101,00%	101,00%	101,00%
370						
371	Erlösschmälerungen			101,00%	101,00%	101,00%
372						
373	Fortschreibung der Personalaufwendungen		vgl. Zeile 86	2,00%	2,00%	2,00%
374	Fortschreibung der Aufwendungen		vgl. Zeile 84	2,00%	2,60%	2,60%
375						
376	Die Zukunftsjahre wurden					
377	individuell geplant.					
378						
379						
380	Wirtschaftsprüfung					
381	Steuerberatung	138.000	136.000	139.000	141.085	142.496
382	Abschlussarbeiten	134.000	130.000	131.000	132.310	133.633
383	Lohnarbeiten	40.000	41.000	42.000	42.420	42.844
384	Buchführung	84.000	83.000	87.000	88.740	88.740
385	Sonstige Kanzleierlöse	41.000	38.000	39.000	40.170	40.572
386	Sonstige Erlöse	1.000	1.000	1.000	1.010	1.020
387	Erlösschmälerungen	-4.000	-3.000	-2.000	-2.020	-2.040
388	Betriebserlöse vereinnahmt	434.001	426.001	437.010	443.725	447.275
389						
390	Überleitungsrechnung					
391						
392	Werte zum 1.1. eines Jahres					
393	1. Forderungen vor Wertberichtigung	50.000	62.000	58.000	50.000	50.768
394	2. halbfertige Arbeiten	5.333	5.333	5.000	6.000	6.092
395	3. fertige, nicht abger. Leistungen	7.500	10.000	9.000	10.000	10.154
396	4. vereinn. Vorschüsse ohne Leistg	-12.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.200
397		50.833	64.333	59.000	53.000	53.814
398	Werte zum Ultimo					
399	1. Forderungen vor Wertberichtigung	62.000	58.000	50.000	50.768	51.174
400	2. halbfertige Arbeiten	5.333	5.000	6.000	6.092	6.190
401	3. fertige, nicht abger. Leistungen	10.000	9.000	10.000	10.154	10.317
402	4. vereinn. Vorschüsse ohne Leistg	-13.000	-13.000	-13.000	-13.200	-13.306
403	Verwertbare Forderungsvermögen	64.333	59.000	53.000	53.814	54.244
404						
405	Summe Leistungsveränderungen	13.500	-5.333	-6.000	814	430
406						
407	Gesamtleistung nach Überleitun	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705
408						
409	Index	100,0	94,0	96,3		
410	Index				100,0	100,0
411						
412	Durchschnittliches effektives Wachstumsrate in %			-1,87%		0,40%
413	kein Wachstum			-5,91%	kein Wachstum	-3,64%
414						
415	Wachstum bei Inflation von	2,00%		4,04%		4,04%

Michael Heldens Steuerberatungsgesellschaft mbH

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013		
416								
417								
418								
419	Gesamtleistung	Übertrag	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705	451.294
420								
421	Kanzleibedarf	666	777	1.222	1.241	1.251	1.261	
422								
423	ROHERGEBNIS I	446.835	419.891	429.788	443.298	446.454	450.033	
424								
425	Personalkosten	Summe lt. EUR	178.000	176.000	169.000	172.380	175.828	179.345
426								
427	zu eliminierendes Ehegattengehalt				-36.000	-36.936	-37.896	
428								
429	Freisetzungen sonstiges Personal				-1	-1	-1	
430								
431	Neueinstellungen				24.000	24.480	24.970	
432								
433	Summe Personalkosten	178.000	176.000	169.000	160.379	163.371	166.418	
434	in % der Gesamtleistung	39,8%	41,8%	39,2%	36,1%	36,5%	36,9%	
435								
436	ROHERGEBNIS II	268.835	243.891	260.788	282.919	283.083	283.615	
437	in % der Gesamtleistung	60,1%	58,0%	60,5%	63,6%	63,2%	62,8%	
438	Aufwendungen							
439	Miete	21.444	21.456	21.899	22.337	22.918	23.514	
440								
441	eliminiert wg. Unangemessenheit	4.800	4.800	4.800	4.896	5.023	5.154	
442								
443	angemessener Mietansatz	16.644	16.656	17.099	17.441	17.895	18.360	
444								
445	Sonst. Raumkosten	1.400	1.380	1.355	1.382	1.418	1.455	
446								
447	Steuern/sonstige Abgaben	400	390	388	396	406	417	
448								
449	Versicherungen	4.300	4.200	4.600	4.692	4.814	4.939	
450								
451	Beiträge	1.259	1.250	1.260	1.285	1.318	1.352	
452								
453	DATEV-Kosten	9.800	10.300	10.400	10.608	10.884	11.167	
454								
455	Sonst. EDV-Kosten	2.222	2.444	2.777	2.833	2.907	2.983	
456								
457	Fremdleistungen	0	0	1.250	1.275	1.308	1.342	
458								
459	Besondere Kosten	7.000	7.500	7.000	7.140	7.326	7.516	
460								
461	Fahrzeugkosten	8.200	8.400	8.300	8.466	8.686	8.912	
462								
463	Werbe-/Reisekosten	4.200	4.500	4.400	4.488	4.605	4.725	
464								
465	Abschreibungen	12.400	11.000	9.800	9.996	10.256	10.523	
466								
467	Instandhaltungsaufwand	2.222	666	1.333	1.407	1.135	1.292	
468								
469	Porto/Tel./Telefax	3.900	4.000	4.566	4.657	4.778	4.902	
470								
471	Fachliteratur	980	2.400	1.250	1.275	1.308	1.342	
472								
473	Fortbildungskosten	4.800	4.900	4.800	4.896	5.023	5.154	
474								
475	Rechts-/Ber.Kosten	1.300	444	1.200	1.224	1.256	1.289	
476								
477	frei							
478								
479	frei							
480								
481	verschiedene Kosten	14.500	15.100	14.001	14.281	14.652	15.033	
482								
483	Summe andere Aufwendungen	95.527	95.530	95.779	97.742	99.975	102.703	
484	in % der Gesamtleistung	21,3%	22,7%	22,2%	22,0%	22,3%	22,8%	

Michael Heldens Steuerberatungsgesellschaft mbH

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
ROHERGEBNIS II Übertrag	268.835	243.891	260.788	282.919	283.083	283.615
Summe andere Aufwendungen	95.527	95.530	95.779	97.742	99.975	102.703
LEISTUNGSERGEBNIS vor Bereinigung	173.308	148.361	165.009	185.177	183.108	180.912
in % der Gesamtleistung	38,7%	35,3%	38,3%	41,7%	40,9%	40,1%
LEISTUNGSERGEBNIS je Ges. Stunde	12,43	10,83	11,96	13,42	13,08	12,92
kurzfristige Zinsen 9,75%	1.250	333	222	259	267	269
langfristige Zinsen 6,75%	6.000	5.600	4.700	3.713	2.565	1.215
Summe Zinsaufwendungen	7.250	5.933	4.922	3.972	2.832	1.484
Summe Zinserträge	500	200	300	333	278	304
Zinssaldo	-6.750	-5.733	-4.622	-3.639	-2.554	-1.180
Betriebsergebnis	166.558	142.628	160.387	181.538	180.554	179.732
a.o. Erträge	2.000	2.000	2.400	2.133	2.178	2.237
a.o. Aufwendungen	444	1.200	1.786	1.143	1.376	1.435
neutrales Ergebnis	1.556	800	614	990	802	802
JAHRESERGEBNIS	168.114	143.428	161.001	182.528	181.356	180.534
in % der Leistung	37,6%	34,1%	37,4%	41,1%	40,5%	40,0%
fortlaufender Schnitt jeweils über drei vergangene Jahre			36,4%	37,5%	39,7%	40,5%
Ausgewählte Kosten zum Vergleich						
in % der Leistung	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Summe Personalkosten	39,8%	41,8%	39,2%	36,1%	36,5%	36,9%
Miete	4,8%	5,1%	5,1%	5,0%	5,1%	5,2%
DATEV-Kosten	2,2%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,5%
Abschreibungen	2,8%	2,6%	2,3%	2,2%	2,3%	2,3%
Summe andere Aufwendungen	21,3%	22,7%	22,2%	22,0%	22,3%	22,8%
LEISTUNGSERGEBNIS vor Bereinigung	38,7%	35,3%	38,3%	41,7%	40,9%	40,1%
Summe Zinsaufwendungen	1,6%	1,4%	1,1%	0,9%	0,6%	0,3%
JAHRESERGEBNIS	37,6%	34,1%	37,4%	41,1%	40,5%	40,0%

554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620

IV. 4. Stundenanalyse

effektive produktive Stunden	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Wirtschaftsprüfung	0	0	0	0	0	0
Steuerberatung	1.900	1.877	1.877	1.885	1.880	1.881
Abschlussarbeiten	2.678	2.511	2.511	2.567	2.530	2.536
Lohnarbeiten	1.444	1.456	1.422	1.441	1.440	1.434
Buchführung	2.544	2.808	2.808	2.720	2.779	2.769
sonstige Kanzleierlöse	333	333	333	333	333	333
sonstige Erlöse	120	120	100	113	111	108
Erlösschmälerungen	0	0	0	0	0	0
effektive produktive Stunden	9.019	9.105	9.051	9.059	9.073	9.061
Gesamterlöse je produktive Stunde	49,62	46,20	47,62	49,07	49,34	49,81
Wirtschaftsprüfung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuerberatung	72,63	72,46	74,05	74,85	76,17	77,27
Abschlussarbeiten	50,04	51,77	52,17	51,54	52,82	53,22
Lohnarbeiten	27,70	28,16	29,54	29,44	29,75	30,18
Buchführung	33,02	29,56	30,98	32,63	32,57	33,34
sonstige Kanzleierlöse	123,12	114,11	117,12	120,63	124,25	127,98
sonstige Erlöse	8,33	8,33	10,00	8,94	9,19	9,54
Erlösschmälerungen je Gesamtstunde	-0,44	-0,33	-0,22	-0,22	-0,22	-0,23

621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689

IV. 5. Personalanalyse

Die Mitarbeiter sind nach der Klientel der zweitwichtigste Einflussfaktor für den Erfolg einer Praxis.

Der Personalanalyse ist also ein hohes Maß an Aufmerksamkeit zu widmen.

		effektive Zahlen			Planzahlen		
		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Betriebserlöse		434.001	426.001	437.001	443.716	450.549	457.502
Mietaufwand		22.788	22.836	23.184	23.215	23.246	24.587
Größe der Praxis in qm	130	130	130	130	130	130	130
qm-Kosten		14,61 €	14,64 €	14,86 €	14,88 €	14,90 €	15,76 €
Summe Personalkosten		178.000	176.000	169.000	160.379	163.371	166.418
in % der Gesamtleistung		41,0%	41,3%	38,7%	36,1%	36,3%	36,4%
Anzahl Mitarbeiter		5,90	6,10	5,90	5,90	5,90	5,90
Mietaufwand je Mitarbeiter p.a.		3.862	3.744	3.929	3.935	3.940	4.167
produktive Stunden	Summe	9.019	9.105	9.051	9.059	9.073	9.061
Summe Personalkosten	je Mitarbeiter	30.169	28.852	28.644	27.183	27.690	28.206
Summe Personalkosten	je eff. Arb.Stunde	19,74	19,33	18,67	17,70	18,01	18,37
Messung der Produktivität		105,7%	103,5%	100,0%	94,8%	96,5%	98,4%
Summe Personalkosten je qm		1.369	1.354	1.300	1.234	1.257	1.280
Betriebserlöse	je Mitarbeiter	73.559	69.836	74.068	75.206	76.364	77.543
Betriebserlöse	je eff. Arb.Stunde	48,12	46,79	48,28	48,98	49,66	50,49
Betriebserlöse	je qm	3.338	3.277	3.362	3.413	3.466	3.519
Raumkosten je 1.000 € Lohn p.a.		128 €	130 €	137 €	145 €	142 €	148 €
Personalkosten je qm		22.784	22.880	23.153	23.255	23.199	24.630
Raumbedarf je Mitarbeiter in qm		22,0	21,3	22,0	22,0	22,0	22,0
maximal mögliche Werkstunden pro Mitar		2.016	2.008	1.976	2.008	1.992	1.968
Raumbedarf je Arbeitsstunde		29,06	28,67	28,38	28,82	28,54	28,24
Mehr an Personalkosten		39.783	38.819	36.894	35.564	35.875	36.147

Michael Heldens Steuerberatungsgesellschaft mbH

		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
690							
691							
692							
693	Gesamtstunden lt. Stundenaufzeichn	13.940	13.700	13.800	13.800	14.000	14.000
694							
695	produktive Stunden	-9.019	-9.105	-9.051	-9.059	-9.073	-9.061
696							
697	unproduktive Stunden	4.921	4.595	4.749	4.741	4.927	4.939
698	in % der Gesamtstunden	35,3%	33,5%	34,4%	34,4%	35,2%	35,3%
699							
700	davon Sollwerte						
701	Feiertagsstunden	530	530	530	530	530	530
702	in % der Gesamtstunden	3,80%	3,8%	3,9%	3,8%	3,8%	3,8%
703							
704	Urlaubsstunden	1.000	989	1.066	1.009	980	980
705	in % der Gesamtstunden	7,00%	7,2%	7,7%	7,3%	7,0%	7,0%
706							
707	Orga-Stunden	1.680	1.650	1.750	1.899	1.700	1.700
708	in % der Gesamtstunden	12,00%	12,1%	12,0%	13,8%	12,1%	12,1%
709							
710	Fortbildungsstunden	835	700	700	700	700	700
711	in % der Gesamtstunden	6,00%	5,1%	5,1%	5,1%	5,0%	5,0%
712							
713	Krankheit	350	300	330	330	330	330
714	in % der Gesamtstunden	2,50%	2,2%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%
715							
716	Normale unproduktive Stunden	4.395	4.169	4.376	4.468	4.240	4.240
717	in % der Gesamtstunden	31,5%	30,4%	31,7%	32,4%	30,3%	30,3%
718							
719	Abweichung in Stunden	526	426	373	273	687	699

Die fehlende Produktivität in Stunden		31.12.2008	#####	31.12.2010	31.12.2011	#####	#####
720							
721							
722							
723							
724							
725							
726							
727							
728	fehlende Produktivität in Stunden	-526	-426	-373	-273	-687	-699
729							
730	Leistung je Gesamtstunde	32,10	30,71	31,23	32,21	31,98	32,24
731							
732							
733	möglicher Umsatzverlust	-16.885	-13.082	-11.649	-8.793	-21.970	-22.536
734							
735	in % der erzielten Erlöse	-3,89%	-3,07%	-2,67%	-1,98%	-4,88%	-4,93%
736							
737							
738							
739							

Überprüfung der Fortbildungsaktivitäten							
740							
741							
742	Fortbildungssoll	6%	836	822	828	828	840
743							
744	Effektiv vgl. Zeile ob€710		835	700	700	700	700
745							
746	Differenz		1	122	128	128	140
747							
748	Abweichung		0,12%	17,43%	18,29%	18,29%	20,00%
749							
750	Abweichungstoleranz	15%	gut	schlecht !	schlecht !	schlecht !	schlecht !
751			gut	Fortbilden !	Fortbilden !	Fortbilden !	Fortbilden !
752							
753							
754							
755							
756							
757							
758							

759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828

IV. 6. Wettbewerbsstruktur

In Folgenden wird versucht, die Wettbewerbssituation - ausschließlich bezogen auf das Marktgebiet - darzustellen.

Überregionale Aspekte werden vorerst bewusst nicht abgearbeitet.

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705	451.294
Einwohner BRD in Tsd.	82.000	81.735	81.545	81.374	81.212	81.060
Einwohner in der Kommune Köln	970.000	980.000	1.005.000	1.015.050	1.025.201	1.035.453
Anzahl selbständiger Steuerberater	47.130	48.544	50.000	51.500	53.045	54.636
Einwohner je Steuerberater	1.740	1.684	1.631	1.580	1.531	1.484
Unternehmen Deutschland	2.581.000	2.531.000	2.481.000	2.431.000	2.381.000	2.331.000
freie Berufe	1.009.000	1.053.000	1.114.000	1.163.016	1.214.189	1.267.613
Summe	3.590.000	3.584.000	3.595.000	3.594.016	3.595.189	3.598.613
Mandate in Deutschland je Steuerberater	76	74	72	70	68	66
Anzahl Unternehmen lt. Wirtschaftsamt						
Anzahl Einzelhändler	11.000	10.670	10.350	10.040	9.739	9.447
Anzahl Handwerker	5.555	5.499	5.444	5.390	5.336	5.283
Anzahl Industrieunternehmen	4.444	4.333	4.122	3.911	3.700	3.489
Anzahl Großhändler	555	421	400	379	358	337
Anzahl Ärzte	1.111	1.111	1.111	1.111	1.111	1.111
Anzahl der freien Berufe lt. Telefonbuch	1.299	1.299	1.299	1.299	1.299	1.299
Anzahl Rechtsanwälte	300	300	300	300	300	300
Anzahl Architekten	2.000	2.111	2.111	2.111	2.111	2.111
Anzahl der freien Berufe lt. Telefonbuch						
Anzahl sonstige						
Su Anzahl potentielle Mandate	26.264	25.744	25.137	24.541	23.954	23.377
Anzahl StB in der Kommune lt. Telefonbuch	666	686	707	728	750	773
Mandate in Köln je Steuerberater	39	38	36	34	32	30
Anzahl Mandate Klaus Peter Vogel	70	76	72	73	74	73
Mandate über (+) / unter (-) dem Schnitt BRD	31	38	36	39	42	43
Wachstum (+) / (-) an Mandantenzahl		7	-2	3	3	1
Mandate in Deutschland je Steuerberater	76	74	72	70	68	66
Anzahl Mandate Klaus Peter Vogel	70	76	72	73	74	73
Mandate über (+) / unter (-) dem Schnitt	-6	2	0	3	6	7
Wachstum (+) / (-) an Mandantenzahl		8	-2	3	3	1

829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897

IV. 7. Gebührenstruktur

Aufgrund besonderer Ermittlung wurden die Honorare der Vorjahre nach den folgenden Kriterien zusammengestellt.

Die Fortschreibung für die Planjahre erfolgte im Verhältnis wie zu **31.12.2010**

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Betriebserlöse	434.001	426.001	437.010	443.725	447.275	450.860
Buchführungspauschalen ohne Lohn	74.500	74.500	76.004	77.172	77.789	78.412
Buchführungspauschalen mit Lohn	52.300	55.400	56.980	57.856	58.319	58.786
Lohnarbeiten	15.600	17.000	18.000	18.277	18.423	18.571
Bilanzpauschalen	118.000	120.000	119.345	121.179	122.148	123.127
Bilanzen lt. Einzelrechnung	58.900	55.000	54.666	55.506	55.950	56.398
Steuererklärungen	106.700	96.600	93.455	94.891	95.650	96.417
Sonstiges	8.000	8.500	13.550	13.758	13.868	13.979
direkt zurechenbar	434.000	427.000	432.000	438.639	442.147	445.690
nicht zurechenbar in % der Erlöse	1 0,0%	-999 -0,2%	5.010 1,1%	5.086 1,1%	5.128 1,1%	5.170 1,1%
Struktur						
Buchführungspauschalen ohne Lohn	17,2%	17,5%	17,4%	17,4%	17,4%	17,4%
Buchführungspauschalen mit Lohn	12,1%	13,0%	13,0%	13,0%	13,0%	13,0%
Lohnarbeiten	3,6%	4,0%	4,1%	4,1%	4,1%	4,1%
Buchführung einschl. Lohnarbeiten	32,9%	34,5%	34,5%	34,5%	34,5%	34,5%
Bilanzpauschalen	27,2%	28,2%	27,3%	27,3%	27,3%	27,3%
Bilanzen lt. Einzelrechnung	13,6%	12,9%	12,5%	12,5%	12,5%	12,5%
Summe Bilanzarbeiten	40,8%	41,1%	39,8%	39,8%	39,8%	39,8%
Steuererklärungen	24,6%	22,7%	21,4%	21,4%	21,4%	21,4%
Sonstiges	1,8%	2,0%	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%
Summe Steuerberatung	26,4%	24,7%	24,5%	24,5%	24,5%	24,5%
	100%	100%	99%	99%	99%	99%
Verhältnis Bilanzarbeiten zu Buchführung	1,24	1,19	1,15	1,15	1,15	1,15
Verhältnis Steuerberatung zu Bilanzarbeiten	0,65	0,60	0,62	0,62	0,62	0,62

898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967

IV. 8. Zu elimierende Aufwandspositionen

Im Rahmen von Unternehmensbewertungen sind außerordentliche, untypische, besondere nicht betriebswirtschaftlich durch den Betrieb anfallende Aufwendungen dem Ergebnis hinzuzurechnen, entsprechende Erträge sind wieder abzusetzen; der Katalog aus dem vereinfachten Ertragswertverfahren folgt diesen Gedanken, er wird hier angewandt: Soweit die Positionen nicht in der G.u.V./EÜR enthalten sind, wurden diese einzeln aus den AfA-Tabellen und sonstigen Unterlagen herausgezogen.

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Investitionsabzugsbeträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonderabschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
erhöhte Absetzungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bewertungsabschläge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführungen zu steuerfreien Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilwertabschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Absetzungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
einmaliger Veräußerungsverlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	444,00	1.200,00	1.786,00	1.143,00	1.376,00	1.435,00
im Gewinn nicht enth. Investitionszulagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Hinzurechnungsbeträge	444,00	1.200,00	1.786,00	1.143,00	1.376,00	1.435,00
Zu eliminierende Ertragspositionen						
gewinnerhöhende Auflösungsbeiträge steuerfreier Rücklagen sowie Teilwertabschreibung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
einmalige Veräußerungsgewinne	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Erträge	2.000,00	2.000,00	2.400,00	2.133,00	2.178,00	2.237,00
im Gewinn enthaltene Investitionszulagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gebuchter Unternehmerlohn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
fiktiver Lohnaufwand unentgeltl. Familienangehöriger	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Erstattung von Ertragsteuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige a.o. Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abzugsbeträge	2.000,00	2.000,00	2.400,00	2.133,00	2.178,00	2.237,00
Saldo Hinzurechnungsbeträge ./. Abzugsbeträge	-1.556,00	-800,00	-614,00	-990,00	-802,00	-802,00

Diese Beträge sind sowohl bei der Bewertung nach IdW S-1 als auch bei dem Verfahren nach §§ 199 BewG zu eliminieren.

Der kalkulatorische Unternehmerlohn wird gesondert behandelt.(vgl. unten S.32)

968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000
1001
1002
1003
1004
1005
1006
1007
1008
1009
1010
1011
1012
1013
1014
1015
1016
1017
1018
1019
1020
1021
1022
1023
1024
1025
1026
1027
1028
1029
1030
1031
1032
1033
1034
1035
1036
1037

V. Kapitaldienstgrenze und Wertschöpfung

Im Folgenden wird der erweiterte Cashflow ermittelt, um eine ertragskraftorientierte Kapitaldienstgrenze zu berechnen.

Die auf der Vorseite für Zwecke der Praxisbewertung eliminierten Aufwandpositionen wurden hier nicht eliminiert.

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
JAHRESERGEBNIS vgl. oben	168.114	143.428	161.001	182.528	181.356	180.534
Abschreibungen	12.400	11.000	9.800	9.996	10.256	10.523
Cashflow	180.514	154.428	170.801	192.524	191.612	191.057
in % der Leistung	40,3%	36,7%	39,6%	43,3%	42,8%	42,3%
abzüglich eines StB-Lohne (vgl. Seite 32)	121.579	124.060	126.592	129.124	131.706	134.340
Cashflow nach StB-Lohn	58.935	30.368	44.209	63.400	59.906	56.717
Zinssaldo	6.750	5.733	4.622	3.639	2.554	1.180
erweiterter Cashflow nach StB-Lohn	65.685	36.101	48.831	67.039	62.460	57.897
in % der Leistung	14,7%	8,6%	11,3%	15,1%	14,0%	12,8%
Zinssatz vgl. Zeile	5,872%		5,872%			
Laufzeit	10		10			
Annuitätenfaktor nachschüssig			0,1350			
Kapitaldienstgrenze			361.711	103%		

Die Kapitaldienstgrenze liegt mit 10.216 3% über Praxiswert.
Praxiswert insgesamt da **0,97** -fache der KapD-Grenze **351.495** 100%
 Goodwill 278.174 79%
 Substanz 73.321 21%

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705	451.294
JAHRESERGEBNIS	168.114	143.428	161.001	182.528	181.356	180.534
Zinssaldo	6.750	5.733	4.622	3.639	2.554	1.180
Summe Personalkosten	178.000	176.000	169.000	160.379	163.371	166.418
Steuern	0	0	0	0	0	0
Wertschöpfung	352.864	325.161	334.623	346.546	347.281	348.132
in % der Leistung	78,9%	77,3%	77,6%	78,0%	77,6%	77,1%
Veränderung absolut		-27.703	9.462	11.923	735	851
Veränderung in %		-7,9%	2,9%	3,6%	0,2%	0,2%
Wertschöpfung in % des Kapitaldienstgrenze			92,5%			
Wertschöpfung in % des Praxiswerts			95,2%			
Wertschöpfung in % des Goodwill			120,3%			
Wertschöpfung in % der Substanz			456,4%			

1038
1039
1040
1041
1042
1043
1044
1045
1046
1047
1048
1049
1050
1051
1052
1053
1054
1055
1056
1057
1058
1059
1060
1061
1062
1063
1064
1065
1066
1067
1068
1069
1070
1071
1072
1073
1074
1075
1076
1077
1078
1079
1080
1081
1082
1083
1084
1085
1086
1087
1088
1089
1090
1091
1092
1093
1094
1095
1096
1097
1098
1099
1100
1101
1102
1103
1104
1105
1106
1107

VI. Ausgewählte Kanzlei-Kennzahlen

Im Folgenden werden wesentliche Kennzahlen für die Bewertung der Gesamttätigkeit gebildet.

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Mitarbeiter nach Stunden mit Chef	5,9	6,1	5,9	5,9	5,9	5,9
produktive Stunden	9.019	9.105	9.051	9.058	9.071	9.060
Gesamtstunden lt. Stundenaufzeichnung	12.000	12.344	12.133	12.133	12.133	12.133
unproduktive Stunden	2.981	3.239	3.082	3.075	3.062	3.073
in % der Gesamtstunden	24,8%	26,2%	25,4%	25,3%	25,2%	25,3%
produktive Stunden je Mitarbeiter	1.529	1.493	1.534	1.535	1.537	1.536
unproduktive Stunden je Mitarbeiter	75,2%	73,8%	74,6%	74,7%	74,8%	74,7%
Gesamtstunden lt. Stundenaufzeichnung je Mitarbeiter	2.034	2.024	2.056	2.056	2.056	2.057
Gesamtleistung	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705	451.294
je Mitarbeiter	75.848	68.962	73.053	75.346	75.882	76.491
produktive Stunden	49,62	46,20	47,62	49,08	49,36	49,81
Gesamtstunden lt. Stundenaufzeichnung	37,29	34,08	35,52	36,64	36,90	37,20
Differenz	12,33	12,12	12,10	12,44	12,46	12,61
Personalkosten ohne k. StB-L.	178.000	176.000	169.000	172.380	175.828	179.345
kalkulatorischer Unternehmerlohn	121.579	124.060	126.592	129.124	131.706	134.340
Personalkosten mit kalk. StB-L.	299.579	300.060	295.592	301.504	307.534	313.685
je Mitarbeiter ohne Chef	30.169	28.852	28.644	29.217	29.801	30.397
Personalkosten je Gesamtstunde	14,83	14,26	13,93	14,21	14,49	14,78
produktive Stunden	19,74	19,33	18,67	19,03	19,38	19,80
unproduktive Stunden	59,71	54,34	54,83	56,06	57,42	58,36
Summe andere Aufwendungen	95.527	95.530	95.779	97.742	99.975	102.703
je Mitarbeiter	16.191	15.661	16.234	16.566	16.945	17.407
produktive Stunden	10,59	10,49	10,58	10,79	11,02	11,34
Wertschöpfung	352.864	325.161	334.623	346.546	347.281	348.132
je Mitarbeiter mit kalk. StB-L.	59.807	53.305	56.716	58.737	58.861	59.005
je produktive Stunde	39,12	35,71	36,97	38,26	38,28	38,43
je Gesamtstunde	29,41	26,34	27,58	28,56	28,62	28,69

1108	VII. Human Capital						
1109							
1110	Als Human Capital definiert man im Allgemeinen die "personengebundenen Wissensbestandteile in den Köpfen der						
1111	Mitarbeiter". In der betriebswirtschaftlichen Faktorlehre nach Gutenberg ist das Human Capital ebenso ein						
1112	Produktionsfaktor wie physisches Kapital; bei den folgenden Ermittlungen handelt es sich um einen "ersten Ansatz".						
1113							
1114							
1115							
1116		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
1117							
1118							
1119	Gesamtleistung	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705	451.294
1120							
1121	Summe Personalkosten	178.000	176.000	169.000	160.379	163.371	166.418
1122							
1123	kalkulatorischer Unternehmerlohn	121.579	124.060	126.592	129.124	131.706	134.340
1124							
1125	Personalkosten inkl. kalk. StB-Lohn	299.579	300.060	295.592	289.503	295.077	300.758
1126							
1127	Fachliteratur	980	2.400	1.250	1.275	1.308	1.342
1128							
1129	Fortbildungskosten	4.800	4.900	4.800	4.896	5.023	5.154
1130							
1131	Fortbildungskosten lt. G. u. V.	5.780	7.300	6.050	6.171	6.331	6.496
1132	in % der Personalkosten inkl. StB-Lohn	1,9%	2,4%	2,0%	2,1%	2,1%	2,2%
1133							
1134	Fortbildungsstunden	5,00%	600	617	607	607	607
1135							
1136	Summe Fortbildungskosten je Stunde	9,63	11,83	9,97	10,17	10,43	10,70
1137							
1138	Bewertung						
1139	Fortbildungsstunden	600	617	607	607	607	607
1140	Personalkosten je Gesamtstunde	14,83	14,26	13,93	14,21	14,49	14,78
1141							
1142	bewertete Fortbildungszeit	8.898	8.798	8.456	8.625	8.795	8.971
1143							
1144	in % der Leistung	1,99%	2,09%	1,96%	1,94%	1,96%	1,99%
1145							
1146	bewertete Fortbildungszeit	8.898	8.798	8.456	8.625	8.795	8.971
1147							
1148	Fortbildungskosten lt. G. u. V.	5.780	7.300	6.050	6.171	6.331	6.496
1149							
1150	Fortbildungsaufwand	14.678	16.098	14.506	14.796	15.126	15.467
1151							
1152	in % zur Gesamtleistung	3,3%	3,8%	3,4%	3,3%	3,4%	3,4%
1153							
1154	Kapitalisierung über Jahre	2	2	2	2	2	2
1155							
1156	Rechenzins zur Bewertung	7,975%	7,975%	7,975%	7,975%	7,975%	7,975%
1157							
1158	Barwertfaktor	1,926	1,926	1,926	1,926	1,926	1,926
1159							
1160	Fortbildungsaufwand BARWERT	28.270	31.005	27.939	28.497	29.133	29.789
1161							
1162	Eigenkapital	62.247	63.862	75.000	86.107	103.796	118.431
1163							
1164	Fortbildungsaufwand in % des EK	45%	49%	37%	33%	28%	25%
1165	BARWERT						
1166							
1167	Die Fortbildungsaufwand richtig bewertet						
1168	sollte mindestens	6%					
1169	der Gesamtleistung betragen						
1170	effektiv (vgl. oben)	14.678	16.098	14.506	14.796	15.126	15.467
1171							
1172	Differenz	-12.172	-9.142	-11.355	-11.876	-11.736	-11.611
1173							
1174							
1175	Beurteilung	Zu geringer	Zu geringer	Zu geringer	Zu geringer	Zu geringer	Zu geringer
1176		Fortbildungs-	Fortbildungs-	Fortbildungs-	Fortbildungs-	Fortbildungs-	Fortbildungs-
1177		aufwand	aufwand	aufwand	aufwand	aufwand	aufwand

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
1178 Human Capital				
1179				
1180				
1181				
1182 Eigenkapital entspricht hier der Substanz der Praxis	75.000	86.107	103.796	118.431
1183 in % des bewerteten Vermögens	21%	24%	27%	30%
1184				
1185 Goodwill	278.174	278.174	278.174	278.174
1186 in % des bewerteten Vermögens	79%	76%	73%	70%
1187				
1188 Bewertetes Gesamtvermögen der Praxis einschließlich Goodwill	353.174	364.281	381.970	396.605
1189	100%	100%	100%	100%
1190				
1191 BARWERT Fortbildungsaufwand	27.939	28.497	29.133	29.789
1192 in % des Goodwill ohne Human Capital	11,2%	11,4%	11,7%	12,0%
1193 in % der Gesamtleistung	6,5%	6,4%	6,5%	6,6%
1194				
1195 Goodwill ohne Human Capital	250.235	249.677	249.041	248.385
1196 In % des bewerteten Gesamtvermögens	70,9%	68,5%	65,2%	62,6%
1197				
1198 in % der Jahresleistung	58,1%	56,2%	55,6%	55,0%
1199				
1200 Human Capital pro Mitarbeiter	4.735	4.830	4.938	5.049
1201 pro prod. Stunde	3,09	3,15	3,21	3,29

VIII. Branchenvergleich für Steuerberater

Für Zwecke des externen Vergleichs wurden über das DATEV-Programm Branchenzahlen herangezogen.

Für die Gruppe der Steuerberater sind diese in der Größenklasse 300.000 € - 600.000 € nach dem DATEV-Schema.

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	Mittel 3 Jahre	
1216 Index	100	96,6	96,4	431.581	100,0%
1217 Gesamtleistung Branche lt. DATEV (Erlö	441.924	426.774	426.044		
1218 Wachstumsrate			-1,82%		
1219					
1220 Index	100	94,0	96,3	433.060	100,3%
1221 Erlöse der zu bewertenden Praxis	447.501	420.668	431.010		
1222 Wachstumsrate			-1,87%		
1223					
1224 Abweichung der Praxis	5.577	-6.106	4.966	1.479	0,3%
1225 im Vergleich zur Branche					
1226 Unterschiedsbetrag in %	1,26%	-1,43%	1,17%		

	Vergangenheit			Planjahre		
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
1233 Überschuss der Branche in %	37,14%	30,08%	30,41%			
1234						
1235 Überschuss der bewerteten Praxis in %	37,60%	34,10%	37,40%	41,10%	40,50%	40,00%
1236						
1237 Differenz	0,46%	4,02%	6,99%			

Die Überschusszahlen der Praxis in % der Erlöse entsprechen dem Branchenschnitt.

1241 Überschuss	in 31.12.2010		161.001		
1242 nachrichtlich:					
1243 Die Progressions-Steuerbelastung ist bei einem Progressionssatz von	42,00%	45,00%	49,00%		
1244 einer Kirchensteuer von	9,00%	9,00%	9,00%		
1245 und dem Solidaritätszuschlag von	5,50%	5,50%	5,50%		
1246 Belastung effektiv unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der KiSt	46,34%	49,52%	53,74%		
1247 oder das	1,103	1,100	1,097	- fache	
1248 des Spitzensatzes					
1249					

		Vergangenheit			Planjahre		
		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
1250	IX. Cash-Flow-Analyse und Liquiditätsanalyse						
1251							
1252	vgl. dazu						
1253	BWA						
1254							
1255	JAHRESERGEBNIS	168.114	143.428	161.001	182.528	181.356	180.534
1256							
1257	+ Abschreibungen	12.400	11.000	9.800	9.996	10.256	10.523
1258	+ Abschreibungen Re-Investitionen				400	1.210	2.041
1259							
1260	Cashflow I	180.514	154.428	170.801	192.924	192.822	193.098
1261							
1262							
1263	+ Zinsaufwand	7.250	5.933	4.922	3.972	2.832	1.484
1264	+ Zinsaufwand auf Neue Darlehen				340	995	1.599
1265	- Zinserträge	500	200	300	333	278	304
1266							
1267	erweiterter Cashflow II	187.264	160.161	175.423	196.903	196.371	195.877
1268							
1269	in % der Gesamtleistung	41,8%	38,1%	40,7%	44,3%	43,9%	43,4%
1270							
1271							
1272	Lebensuntererhalt ohne RV	56.454	58.200	60.000	61.200	62.791	64.424
1273							
1274	Rentenversicherung	11.796	12.161	12.537	12.656	12.656	12.656
1275							
1276	Lebens- und Risikoversicherungen	0	0	0	0	0	0
1277							
1278	ESt / KiSt / Soli lt. Splitting	54.780	44.412	51.792	60.834	60.342	59.996
1279							
1280	Summe Entnahmen	123.030	114.773	124.329	134.690	135.789	137.076
1281							
1282	RESTLIQUIDITÄT I	64.234	45.388	51.094	62.213	60.582	58.801
1283							
1284							
1285	Investitionen in % der AfA	80%	12.000	11.000	3.000	7.997	8.205
1286							
1287	AfA	10%	0	0	0	400	410
1288						800	1.620
1289	Summe AfA				400	1.210	2.041
1290							
1291	Zinsen	8,50%	0	0	0	340	349
1292						646	1.241
1293	Summe Zinsen				340	995	1.599
1294							
1295	zusätzlicher Aufwand	0	0	0	740	2.205	3.640
1296							
1297	Steuerersparnis	46,34%	0	0	0	-343	-1.022
1298							
1299	Liquiditätsverschlechterung	0	0	0	3	-27	-88
1300							
1301							
1302	RESTLIQUIDITÄT II vor Tilgung	52.234	34.388	48.094	54.219	52.350	50.295
1303							
1304	./. Zinsaufwand	-7.250	-5.933	-4.922	-4.312	-3.827	-3.083
1305							
1306	./. Tilgungen Altbestand	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
1307	./. Tilgungen Re-Investitionen				-800	-1.580	-2.422
1308	Annuitäten	-22.250	-20.933	-19.922	-20.112	-20.407	-20.505
1309							
1310	Darlehensaufnahme	75%	0	0	0	5.998	6.154
1311							
1312	RESTLIQUIDITÄT III	29.984	13.455	28.172	28.109	25.789	23.476
1313							
1314	Die Liquidität der Vergangenheit	29.984	13.455	28.172			
1315							
1316	Planungszeitraum				28.109	25.789	23.476
1317							
1318							
1319	Liquidität kumuliert	29.984	43.439	71.611			
1320							
1321	Liquidität kumuliert Planungszeitraum				28.109	53.898	49.265

1322
1323
1324
1325
1326
1327
1328
1329
1330
1331
1332
1333
1334
1335
1336
1337
1338
1339
1340
1341
1342
1343
1344
1345
1346
1347
1348
1349
1350
1351
1352
1353
1354
1355
1356
1357
1358
1359
1360
1361
1362
1363
1364
1365
1366
1367
1368
1369
1370
1371
1372
1373
1374
1375
1376
1377
1378
1379
1380
1381
1382
1383
1384
1385
1386
1387
1388
1389
1390

X. Praxisvermögen und seine Analyse

Bei der Ermittlung des Goodwill wird nach herrschender Auffassung allein auf das Ertragswertverfahren mit einer verkürzten Goodwillverpflichtungsdauer abgestellt. Der Substanzwert wird definiert als der anteilige Gesamtwert der Praxis ohne Goodwill. Hat die Praxis einen negativen Goodwill, so verbleibt als Wert die vorhandene Substanz bewertet zu Liquidations- oder Wiederbeschaffungswerten je nach Anlass. Die Substanz spielt eine Rolle bei der Bemessung des zu berücksichtigenden kalkulatorischen Zinses.

	Vergangenheit			Planjahre		
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705	451.294
Anlagevermögen Buchwerte 1.1. d. J.	45.000	39.378	35.723	32.258	29.759	27.221
Zugänge	8.222	7.345	6.777	0	0	0
Abgänge	-1.444		-442			
individuell geplant unterstellte Nutzungsdauer	8			7.997	8.205	8.418
Abschreibungen für Zugänge lt. Vorgabe				-500	-487	-552
unterstellte Nutzungsdauer	8			0	0	0
Abschreibungen	-12.400	-11.000	-9.800	-9.996	-10.256	-10.523
Stand des AV Ultimo	39.378	35.723	32.258	29.759	27.221	24.564
Summe Buchwerte des AV	39.378	35.723	32.258	29.759	27.221	24.564
Anteil DATEV / VB	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Stille Reserven lt. Anlage 24%	9.451	8.574	7.742	7.142	6.533	5.895
Anlagevermögen einschl. stille Res.	48.829	44.297	40.000	36.901	33.754	30.459
in % der AKTIVA	27%	26%	24%	23%	21%	19%
						0
1. Forderungen vor Wertberichtigung	62.000	58.000	50.000	50.768	51.174	51.584
2. halbfertige Arbeiten	5.333	5.000	6.000	6.092	6.141	6.190
3. fertige, nicht abger. Leistungen	10.000	9.000	10.000	10.154	10.235	10.317
Summe Working Capital ohne Vorschüss	77.333	72.000	66.000	67.014	67.550	68.091
Festgelder	30.000	31.200	32.448	31.216	31.621	31.762
Kontokorrentkonten	22.777	22.003	26.552	23.777	24.111	24.813
Übrige Forderungen geschätzt	2.394	2.500	3.000	3.000	3.000	3.000
Umlaufvermögen	132.504	127.703	128.000	125.007	126.282	127.666
in % der AKTIVA	73%	74%	76%	77%	79%	81%
AKTIVA einschl. stille Reserven	181.333	172.000	168.000	161.908	160.036	158.125
Umlaufvermögen in % zur Leistung	30%	30%	30%	28%	28%	28%
Anlagevermögen/Umlaufvermögen	37%	35%	31%	30%	27%	24%

Michael Heldens Steuerberatungsgesellschaft mbH

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
1391						
1392						
1393						
1394	181.333	172.000	168.000	161.908	160.036	158.125
1395						
1396						
1397						
1398			0	0		
1399						
1400	83.000	70.000	55.000	38.000	18.000	1.000
1401						
1402		2.222	2.657	2.740	2.760	2.782
1403						
1404	0	0	0	0	0	0
1405						
1406	0	0	0	0	0	0
1407						
1408	13.000	13.000	13.000	13.200	13.306	13.413
1409						
1410	5.307	5.307	5.321	5.488	5.527	5.571
1411						
1412	2.967	2.933	2.817	2.673	2.723	2.774
1413						
1414	12.158	12.022	11.544	10.955	11.159	11.367
1415						
1416	2.654	2.654	2.661	2.745	2.765	2.787
1417						
1418	119.086	108.138	93.000	75.801	56.240	39.694
1419						
1420						
1421	62.247	63.862	75.000	86.107	103.796	118.431
1422						
1423	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705	451.294
1424						
1425	7,2	6,6	5,7	5,2	4,3	3,8
1426						
1427	9,2	9,5	10,8	12,0	13,3	14,8
1428						
1429	3,4	3,3	3,4	3,6	3,5	3,5
1430						
1431	168.114	143.428	161.001	182.528	181.356	180.534
1432						
1433						
1434						
1435						
1436						
1437						
1438						
1439	62.000	58.000	50.000	50.768	51.174	51.584
1440	13,9%	13,8%	11,6%	11,4%	11,4%	11,4%
1441	51	50	42	42	42	42
1442						
1443	-3.100	-2.900	-2.500	-2.538	-2.559	-2.579
1444	5%	-5,0%	-5,0%	-5,0%	-5,0%	-5,0%
1445						
1446	58.900	55.100	47.500	48.230	48.615	49.005
1447	13,2%	13,1%	11,0%	10,8%	10,9%	10,9%
1448	48	48	40	39	40	40
1449						
1450	5.333	5.000	6.000	6.092	6.141	6.190
1451	1,2%	1,2%	1,4%	1,4%	1,4%	1,4%
1452	4	4	5	5	5	5
1453						
1454						
1455	64.233	60.100	53.500	54.322	54.756	55.195
1456	6,97	7,00	8,06	8,18	8,18	8,18
1457	14%	14%	12%	12%	12%	12%
1458						
1459	51	51	44	44	44	44
1460						

1461
1462
1463
1464
1465
1466
1467
1468
1469
1470
1471
1472
1473
1474
1475
1476
1477
1478
1479
1480
1481
1482
1483
1484
1485
1486
1487
1488
1489
1490
1491
1492
1493
1494
1495
1496
1497
1498
1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528

XI. Ermittlung der Kapitaldienstgrenze

Die folgende Entwicklung zeigt den Rest der Liquidität, um nach Anwendung eines Zinses und einer fiktiven Laufzeit des Kreditvolumens eine Kapitaldienstgrenze aufzuzeigen.

		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
RESTLIQUIDITÄT II	vor Tilgung	52.234	34.388	48.094	54.219	52.350	50.295
vergleiche dazu Zeile 1302							
Existenzgründungskonditionen							
Zinssatz	KFW 15 Jahre/5,25%	5,25%	5,25%	5,25%	5,25%	5,25%	5,25%
Laufzeit: Vorschlag in Jahr	12	12	12	12	12	12	12
Annuitätenfaktor nachschüssig		0,1144	0,1144	0,1144	0,1144	0,1144	0,1144
Kapitaldienstgrenze		456.591	300.594	420.402	473.942	457.605	439.642
Investitions-Darleh	lt. 22. Kreditvolumen	83.000	70.000	55.000	38.000	18.000	1.000
Working Capital	1.1.	-50.833	-64.333	-59.000	-53.000	-53.814	-54.244
Working Capital	31.12.	64.333	59.000	53.000	53.814	54.244	54.678
Veränderung	Working Capital	13.500	-5.333	-6.000	814	430	434
Kontokorrentkredit	fiktive Reserve	0	2.222	2.657	2.740	2.760	2.782
freie Kapitaldienstgrenze		360.091	233.705	368.745	432.388	436.415	435.426
Zur Kontrolle der Plausibilität jeweiliger Rest der letzten 3 Jahre				320.847	344.946	412.516	434.743
Investitions-Darlehen	Stornierung	vgl. oben Z. 1488		55.000			
Rest 2				423.745			
ermitteltes Investitionsvolumen Praxiserwerb vgl. Zeile 2281				407.101			
Überhang (+) / Unterdeckung (-)				16.644			
zumutbare Unterdeckung		10%	von 423.745	-42.375			
Die Finanzierung dürfte machbar sein			Fehlsaldo	0			

1529

1530 **XII. Grundlagen zur Praxisbewertung**

1531

1532 Bei der Unternehmensbewertung gibt es mehrere Problembereiche:

1533

1534 Hinsichtlich der diversen Methoden der Goodwillberechnung von Praxen freier Berufe wird in diesem Gutachten

1535

1536 keine Diskussion geführt.

1537

1538 Hier wird nach dem IDW-Standard 1 der Ertragswert der Praxis insgesamt bewertet.

1539

1540 Dieser Wert spalten sich in den Substanzwert und den Goodwill.

1541

1542 Vgl. dazu auch Knief, P., Zur Bewertung von Steuerberaterpraxen ab 1.1.2009, in: DStR 2009, S. 640ff.

1543

1544

1545

1546

1547 **1. Vergangenheitsanalyse und Prognose der Zukunftszahlen**

1548

1549 Kernproblem ist die Analyse der Vergangenheitszahlen und deren Prognose für die Zukunft als nachhaltige

1550

1551 bewertbare Erlöse. Der steuerberatende Beruf verfügt i. d. Regel über ein ordnungsmäßiges aussagefähiges

1552

1553 Rechnungswesen, so auch in dieser Praxis.

1554

1555 Die Fortschreibung in die Zukunft stellte kein Problem dar. Die Zahlenreihen der Vergangenheit waren schlüssig

1556

1557 fortzuschreiben.

1558

1559

1560

1561

1562 **2. Sonderproblem "kalkulatorischer Steuerberaterlohn"**

1563

1564 Im Rahmen dieser Berechnungen kommt dem sog. kalkulatorischen Steuerberaterlohn eine wesentliche Bedeutung zu.

1565

1566 Durch die Übernahme einer Praxis verzichtet der Steuerberater auf die Verwertung seiner Arbeitskraft als Angestellter.

1567

1568 Er muss betriebswirtschaftlich insofern einen Vergleichslohn aus der zu erwerbenden Praxis ziehen.

1569

1570 Der kalkulatorische Unternehmerlohn ist nach der BGH-Rechtsprechung (Urteil v. 6. 2. 2008) individuell zu ermitteln:

1571

1572 Angesetzt werden muss ein individueller Unternehmerlohn, der im Folgenden(vgl. unten) systematisch entwickelt

1573

1574 wird(Seiten 32,33).

1575

1576 (vgl. dazu u.a. Knief, P., Der kalkulatorische Unternehmerlohn für Steuerberater, in: DStR, Heft 39/2008, S. 1895 ff.)

1577

1578

1579

1580

1581

1582 **3. Praxisfortführungsdauer bei einem Erwerber und Unternehmensdauer**

1583

1584 Bei der Unternehmensbewertung handelt es sich dem Grunde nach um die investitionstheoretische Entscheidung,

1585

1586 zukünftige Gewinne für einen bestimmten Zukunftszeitraum zu bewerten. Bei Unternehmen geht man in der Regel

1587

1588 von einem ewigen Gewinn aus. Bei den freien Berufen geht man davon aus, dass sich ein erworbener Goodwill

1589

1590 in relativ absehbarer Zeit verflüchtigt und ersetzt wird durch den Erwerbgoodwill. Man ging bisher von einer

1591

1592 Abschreibungsdauer von z. B. 3 - 7 Jahren aus. Das Fortbestehen einer Praxis insgesamt ist aber länger.

1593

1594 Entsprechend dem Alter des Erwerbers muss mit einem realistischen Fortbestehen der Praxis gerechnet werde

1595

1596 von 12 Jahren. vgl. unten Ze 1.655

1597

1598 **Nach den Kriterien der Unternehmensbewertung handelt es sich also um die Ermittlung eines Ertragswertes.**

1599

1600 **4. Zinssatz und Risikoannahmen**

1601

1602 Der Kalkulationsbasiszins und seine Belastung mit Risikozuschlägen ist ein weiteres Problem einer Praxisbewertung.

1603

1604 Beim Zins geht man von dem sog. risikolosen Zins aus, das ist nach herrschender Auffassung der Zins für lang-

1605

1606 fristige festverzinsliche staatliche Obligationen; je nach Risiko erfolgen zu diesem Zins Zuschläge. Der Zins muss

1607

1608 erhöht werden wegen allgemeiner Risiken, Branchenrisiken und besonderen Betriebsrisiken wie auch durch die

1609

1610 personenbedingten Risiken.

1611

1612

1613 **5. Berücksichtigung der persönlichen Ertragssteuern**

1614

1615 In der Regel wird lt. IDW S1 wie auch den §§ 199 ff. BewG die Einkommenssteuerbelastung pauschaliert mit

1616

1617 zu Zeit 30%. In diesem Gutachten wird die Einkommenssteuer individuell lt. Tarifformel 2009 berechnet.

1618

1619 Alternativ muss dann entschieden werden, welcher Steuersatz der anzusetzende ist; im Zweifel der niedrigere.

1620

1621

1622

1623

1624 **6. Zusammenstellung der Prämissen in diesem Gutachten**

1625

1626 In diesem Kurzgutachten wurde die Methode der Ertragswertkapitalisierung nach IdW S1 angewandt.

1627

1628 Der Übergewinn ist wie folgt definiert:	<u>Werte</u>	<u>31.12.2011</u>
--	--------------	-------------------

1629

1630 Praxisgewinn unter Berücksichtigung der Forderungs- und Materialveränderung		182.528
--	--	---------

1631

1632 Bereinigung durch atypische, betriebsfremde Aufwendungen		-3.639
---	--	--------

1633

1634 bereinigtes Ergebnis		178.889
---------------------------	--	---------

1635

1636 abzüglich angemessenes kalkulatorisches Steuerberatergehalt		-126.592
--	--	----------

1637

1638 abzüglich angemessene kalkulatorische Zinsen auf das eingesetzte Eigenkapital		-6.871
--	--	--------

1639

1640 Übergewinn nach kalk. Zinsen		45.426
-----------------------------------	--	--------

1641

1642 Dieser Wert von	45.426	ist zu kapitalisieren über eine Laufzeit von	12	Jahren.
----------------------	--------	--	----	---------

1643

1644 Wesentlich sind dabei folgende Faktoren:

1645

1646 Kalkulatorischer Basislohn	DStV Praxenvergleich für	2010		80.000
---------------------------------	--------------------------	------	--	---------------

1647

1648 Nach Zuschlägen beträgt das kalk. Steuerberatergehalt letztendlich		zum 31.12.2010		126.592
---	--	----------------	--	----------------

1649

1650 Vervielfältiger auf den Basislohn	1,58			
--	------	--	--	--

1651

1652 Rechenzins zur Bewertung		vgl. unten Zeile 1711		5,872%
-------------------------------	--	------------------------------	--	---------------

1653

1654 Alter des Erwerbers	44			
--------------------------	----	--	--	--

1655

1656 Erwerbstätigkeit bis	65		21 Jahre bis	65
---------------------------	----	--	--------------	----

1657

1658 Ansatz hier	12			
------------------	----	--	--	--

1659

1659 Fortbestehensdauer in Jahren	12	./.	1.Phase	3
-----------------------------------	----	-----	---------	---

1660

1661 Unter diesen Prämissen beträgt der Ertragswert	(vgl. Zeile 2080)			364.244 €
---	--------------------	--	--	------------------

1662

1663 der Goodwill				278.174 €
-------------------	--	--	--	------------------

1664

1665 Substanzwert abzüglich latente Steuern	75.000	-1.679		86.070 €
---	--------	--------	--	-----------------

1666

1667 Die angesetzte Fortbestehensdauer erscheint für die Praxis angemessen.

1668

1669 der Rechenzins zur Bewertung	hier angesetzt für	vgl. Zeile 1711		5,872%
-----------------------------------	--------------------	-----------------	--	---------------

1670						
1671	XIII. Zinssatzüberlegungen					
1672						
1673	Der Zinssatz spielt im Rahmen der Unternehmensbewertung eine entscheidende Rolle.					
1674						
1675	Ausgegangen wird in der Regel von dem langfristigen Zins für festverzinsliche Obligationen, wobei der Basiszinssatz					
1676						
1677	laufzeitäquivalent gewählt werden muss (vgl. WP-Handbuch 2008, Band II, S.104).					
1678						
1679						
1680						
1681	Bei der Laufzeit über 10 Jahre fehlen laufzeitspezifische Basiszinssätze, deshalb muss auf die Methodik der					
1682						
1683	Deutschen Bundesbank (Svenson-Methode) zurückgegriffen werden.					
1684						
1685	langfristiger Zins	12	Jahre:	ersatzweise 15 Jahre	Basiszins	3,190
1686	(vgl. www.bundesbank.de/statistik/Statistik_Zeitreihen;		Stand:	31.12.2010		
1687						
1688						
1689	Allgemeiner Risikozuschlag für freie Berufe			100,0%	3,1900	3,190
1690						6,380
1691						
1692	Zuschlag für Wettbewerbsrisiko am Ort			25,0%	1,5950	1,595
1693						
1694	Zuschlag für Immobilität			0,0%	0,0000	0,000
1695						7,975
1696	Summe der Risikozuschläge				4,7850	
1697						
1698	Beta-Faktor			1,0	4,7850	
1699						
1700	Erhöhung Zins				0,0000	0,000
1701						
1702						
1703	Bruttozins vor Steuern und Wachstumsabschlag					7,975
1704						
1705	Einkommensteuerlast in	31.12.2010	vgl. Zeile 1748		161.001	
1706						
1707	Einkommensteuer		verheiratet, o Kinder		46.452	
1708						
1709	Kirchensteuer			9,0%	4.181	
1710						
1711	Solidaritätszuschlag			5,50%	2.555	
1712						
1713	Summe Steuern	im Schnitt	33,04%		53.188	33,036%
1714						0,000
1715	Pauschalierter Ansatz lt. IdW S1			25,00%		
1716						
1717	Solidaritätszuschlag	5,50%	1,375%		26,375%	-2,103
1718						
1719	Rechenzins nach Steuern	vgl. oben				5,872%
1720						
1721	Multiplikator	1. Phase		1/ 5,872%		17,03
1722						
1723						
1724	Für die weiteren Berechnungen wird ein Wachstumsabschlag angesetzt von				1,000%	
1725						
1726	für die 2. Phase über		9 Jahre			
1727						
1728	abzgl. Einkommensteuer vgl. oben Zeile	1709	im Schnitt	26,38%	-0,264%	0,736%
1729						
1730	verminderter Zins für die 2. Phase					5,136%
1731	vgl. unten Zeile		2040			
1732						
1733						
1734	Multiplikator	2. Phase		1/ 5,136%		19,47
1735						
1736						
1737						
1738						

1739
1740
1741
1742
1743
1744
1745
1746
1747
1748
1749
1750
1751
1752
1753
1754
1755
1756
1757
1758
1759
1760
1761
1762
1763
1764
1765
1766
1767
1768
1769
1770
1771
1772
1773
1774
1775
1776
1777
1778
1779
1780
1781
1782
1783
1784
1785
1786
1787
1788
1789
1790
1791
1792
1793
1794
1795
1796
1797
1798
1799
1800
1801
1802
1803
1804
1805
1806
1807
1808

Excurs : Ermittlung eines Wertes nach der Methode der Übergewinnverrentung

	IST-ZAHLEN der Vergangenheit			Planungszeitraum		
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
JAHRESERGEBNIS vgl. oben	168.114	143.428	161.001	182.528	181.356	180.534
Summe Zinsaufwendungen	7.250	5.933	4.922	3.972	2.832	1.484
Summe Zinserträge	500	200	300	333	278	304
Zinssaldo	-6.750	-5.733	-4.622	-3.639	-2.554	-1.180
korrigiertes Ergebnis	174.864	149.161	165.623	186.167	183.910	181.714
notwendigster Betrag an Investitionen						
KfZ						34.000
2. PC + Server						2.000
Einrichtung						3.000
						39.000 €
bei einer mittleren Nutzungsdauer von						
6 Jahren						
Jahren						
zusätzlicher Aufwand	0	0	0	6.500	6.500	6.500
Überschuss nach Investitionen in	174.864	149.161	165.623	179.667	177.410	175.214
Hinzurechnungsbeträge	444	1.200	1.786	1.143	1.376	1.435
Abzugsbeträge	2.000	2.000	2.400	2.133	2.178	2.237
Saldo	-1.556	-800	-614	-990	-802	-802
Überschuss vor kalk. Steuerberaterlohn	173.308	148.361	165.009	178.677	176.608	174.412
Ansatz des kalk. StB-Lohnes	124.060	126.592	129.124	131.706	134.340	137.027
Übergewinn nach kalk. StB-Lohn	49.248	21.769	35.885	46.971	42.268	37.385
Eigenkapital	62.247	63.862	75.000	86.107	103.796	118.431
Überrendite	79%	34%	48%	55%	41%	32%
Übergewinn nach kalk. StB-Lohn		21.769	35.885	46.971		
Zinssatz			7,975%			
Vervielfältiger unendlich		12,539	12,539	12,539		
Ertragswert bei unendlicher Kapitalisierung		272.961 €	449.962 €	588.969 €		
Tendenz		100%	165%	131%		
Schnitt der 3 Jahre	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	437.297 €		
Praxiswert aufgrund dieser Berechnungen		12 Jahre		351.495 €		

1809		2009
1810	XIV Die Ermittlung des kalkulatorischen Steuerberaterlohnes	
1811		
1812	Die Bestimmung des kalkulatorische Unternehmerlohnes ist das Kernproblem der Bewertung einer Praxis.	
1813		
1814	Das gilt auch für das am 1.1.2009 in Kraft getretene Erbschaft-und Schenkungsteuergesetz.	
1815		
1816	Das folgende Schema wurde entsprechend der neueren Literatur entwickelt (vgl. dazu Knief, P., Der kalkulatorische	
1817	Unternehmerlohn für Steuerberater, in: DStR, Heft 39/2008, S. 1895 ff.).	
1818		
1819	Zugrunde liegt zudem der Praxenvergleich des Deutschen Steuerberaterverbandes, der seit Jahre erhoben wird.	
1820		
1821	Das folgende Schema entspricht hinsichtlich zu berücksichtigenden Opportunitätskosten sowohl der Auffassung der	
1822		
1823	Bundessteuerberaterkammer , dem Art. 23 Abs. 2 der LSP und der Rechtsprechung des BGH mit den Urteilen	
1824		
1825	BGH - Urteil vom 8.2.2008	Das Urteil verlangt einen individuellen Unternehmerlohn
1826		
1827	BGH - Urteil vom 2.2.2011	Steuerberaterurteil
1828		
1829	BGH - Urteil vom 9.2.2011	Ablehnung der Umsatzvervielfältiger
1830		
1831	Wesentliche Kriterien sind Fremdbezüge gleichartiger Tätigkeit, die Umsatzhöhe, die Anzahl der Mitarbeiter , die Ortgröße,	
1832		
1833	die Region der Berufsausübung, die Erfahrung des Freiberufers, sein Alter u.v.a.m.	
1834		
1835		
1836		
1837	Der Berufsstandort ist 50968 Köln . Die Region Nordrheinwestfalen hier Rheinland	
1838		
1839	Die zu bewertende Praxis liegt in einer Kommune mit	circa. 1.000.000 Einwohnern. 1.750.000 im Umkreis.
1840		
1841	Der Basislohn einschließlich variabler Anteile für angestellte Steuerberater mit einer Berufserfahrung von 10 Jahren liegt	
1842		
1843	Festbezüge	vorläufig 100,0% 75.000
1844		
1845	variable Bezüge	vorläufig 6,7% 5.000
1846		
1847	vgl. DStV-Praxenvergleich vom November 2011 für das Jahr 2010	Summe 80.000 €
1848		
1849	Die Praxis liegt in der Region	Kölner Raum
1850		
1851	Wesentlich ist zur Beurteilung die Umsatzgrößenklasse.	
1852		
1853	Die Praxis hat in dem betroffenen Wirtschaftsjahr 2010 festgestellte	420.668 € Umsatz erwirtschaftet.
1854		
1855	Der Basislohn für angestellte Steuerberater mit einer Berufserfahrung von 10 Jahren	80.000 € .
1856		
1857	Mittlerer Umsatz in der Umsatzgrößenklasse 50968 Köln	Kölner Raum 400.000
1858		
1859		
1860		
1861		
1862		
1863		
1864		
1865		
1866		
1867		
1868		
1869		
1870		
1871		
1872		
1873	Gesamtvergütung angestellter StB lt. Umfrage	Steuerberaterverband 80.000
1874		
1875		
1876		

Michael Heldens Steuerberatungsgesellschaft mbH

1877					
1878	Gesamtvergütung angestellter StB lt. Umfrage		Steuerberaterverband		80.000
1879					
1880	Normalarbeitszeit		40		
1881	Normale Überstunden in der Gesamtvergütung		4	10%	
1882	Zulage aufgrund Mehrarbeit (46 Stunden / Basis 40 Stunden)		44	100%	
1883	Zusatzstunden als eigenverantwortlicher Selbständiger		8	18,18%	
1884	Chefstunden		52	18,18%	14.544
1885					
1886	Vergleichsgehalt mit Mehrarbeitsvergütung				94.544
1887					
1888	Beitragsbemessungsgrenze	2010	55.800 €		
1889	Rentenversicherung		19,90%		
1890	Arbeitslosenversicherung		2,80%		
1891	Gesamtsozialversicherung RV/AV		22,70%		
1892	Ansatz zu 1/2		11,35%		
1893				11,35%	6.333
1894					
1895	Beitragsbemessungsgrenze	2010	45.000 €		
1896	Pflegeversicherung		1,95%		
1897	Krankenversicherung (Durchschnittssatz)		15,20%		
1898	Gesamt		17,15%		
1899	Ansatz zu 1/2		8,58%		
1900				8,58%	3.861
1901					
1902	kalk. StB-Lohn nach Sozialbeiträgen				104.738
1903					
1904	Gemeinkostenzuschlag für freiw. Soz-Leistungen etc.		2,00%	80.000	1.600
1905					
1906	kalk-StB-Lohn ohne Rentenzusage und Unternehmerzuschlag				106.338
1907					
1908	zusätzliche angemessene Altersversorgung lt. BGH-Urteil vom 9-2-201		20,000%	80.000	16.000
1909					
1910	kalk. Steuerberaterlohn vor Unternehmerrisiko				122.338
1911					
1912					
1913	Sonstige Altersrisiken		4,00%	106.338	4.254
1914					
1915	frei		0,00%	106.338	0
1916					
1917					
1918	kalkulatorischer Unternehmerlohn Gesamt				126.592
1919					
1920	Faktor auf die Gesamtvergütung angestellter StB		80.000		1,58
1921					
1922	Ansatz bei den folgenden Berechnungen				126.592
1923					
1924	Zuschlag wegen nicht übertragbarer besonderer Spezialkenntnisse		0%		0
1925					
1926	Abschlag wg. unterdurchschnittlicher Anforderungen durch die Struktur der Praxis		0%		0
1927					
1928	individueller Zuschlag wegen		0%		0
1929					
1930	individueller Abschlag wegen		0%		0
1931					0
1932					
1933	Ansatz des kalk. StB-Lohnes		31.12.2010	2010	126.592
1934					
1935	Fortschreibung von	2.010 auf	31.12.2011	um	129.124
1936			31.12.2012	um	131.706
1937			31.12.2013	um	134.340
1938			31.12.2014	um	137.027
1939					
1940	nachrichtlich :		31.12.2009	um	124.060
1941			31.12.2008	um	121.579
1942					
1943					
1944	Ansatz des kalk. StB-Lohnes zum Rechneauf den		31.12.2010	126.592	

1945	XV. Bewertung der Praxis						
1946							
1947							
1948	Wie bereits oben angesprochen, handelt es sich im Folgenden nicht um eine Bewertung des Goodwill der Praxis oder						
1949	die ausschließliche Ermittlung des Wertes des Mandantenstammes;						
1950							
1951							
1952	Hier wird nach den Kriterien der Unternehmensbewertung der Wert der Praxis insgesamt nach dem Ertragswert-						
1953							
1954	Alternative A:						
1955	A. Kapitalisierung über	21	Jahre	bis zum 65. L	Ertragswert	313.040	
1956	mit einem Zins von	7,975%			Substanzwert	73.321	
1957					Goodwill	239.719	
1958							
1959							
1960							
1961	Überschuss vor kalk. Steuerberaterlohn	173.308	148.361	165.009	178.677	176.608	174.412
1962							
1963	Ansatz nach Umsatzgrößenklasse						
1964	kalkulatorischer Unternehmerlohn	121.579	124.060	126.592	129.124	131.706	134.340
1965							
1966							
1967							
1968							
1969	Gewinn nach kalk. Steuerberaterlohn	51.729	24.301	38.417	49.553	44.902	40.072
1970							
1971	Typisierte Ertragsteuer	0,000%	0	0	0	0	0
1972							
1973		51.729	24.301	38.417			
1974							
1975	zu kapitalisieren				49.553	44.902	40.072
1976							
1977							
1978							
1979							
1980							
1981	Nachrichtlich:						
1982	Zins für kalk. Zinsen	7,9750%	7,98%	7,98%	7,98%	7,98%	7,98%
1983							
1984	eingesetztes Eigenkapital vgl. oben	62.247	63.862	75.000	86.107	103.796	118.431
1985							
1986	kalkulatorische Zinsen	7,9750%	4.967	5.096	5.985	6.871	9.451
1987							
1988	Übergewinn nach kalk. Zinsen	46.762	19.205	32.432	42.682	36.619	30.621
1989							
1990	Typisierte Einkommenst.	26,380%	-12.336	-5.066	-8.556	-11.260	-9.660
1991							
1992	Überrendite	34.426	14.139	23.876	31.422	26.959	22.543
1993							
1994	Rechenzins zur Bewertung	7,975%	7,975%	7,975%	7,975%	7,975%	7,9750%
1995							
1996	Fortbestehensdauer in Jah	21	21	21	21	21	21
1997							
1998	Annuitätenfaktor	0,0996	0,0996	0,0996	0,0996	0,0996	0,0996
1999							
2000	Kapitalisierung über	21	345.643	141.958	239.719	315.482	270.673
2001							
2002	In % der Gesamtleistung		77,24%	33,75%	55,62%	70,97%	60,46%
2003							
2004	Schnitt der letzten 3 Jahre			242.440	232.386	275.291	270.830
2005							
2006	Goodwill in diesem Gutachetn		vgl. Zeile 2061	278.174	278.174	278.174	278.174
2007							
2008	Differenz			38.455	-37.308	7.501	51.839
2009							
2010							
2011							

2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080

B. Ertragswertermittlung nach IdW Standard S1

Dabei wird die erste Phase mit		3		Jahren berechnet.			
	Periode			Zinssatz	Barwertfaktor	Barwert	
Periode	1	31.12.2011	49.553	5,8720%	0,9445	46.803	
Periode	2	31.12.2012	44.902	5,8720%	0,8921	40.057	
Periode	3	31.12.2013	40.072	5,8720%	0,8427	33.769	
Periode	4					0	
Periode	5					0	
Periode	6					0	
						120.629	33%
Phase 2: Anzahl Jahre		9					
ab der nächsten Periode		31.12.2014					
Rentenbarwertfaktor:	9	01.01.2024	40.072	5,1360%	7,0650		
Rentenbarwert	283.109 €						
Kapitalbarwert per	31.12.2010	Zins	5,1360%	3	0,8605	243.615	67%
						364.244	100%
Gesamtlaufzeit		12					in % der Lstg
ANSATZ FÜR DEN GESAMTPRAXISERTRAGSWERT vor Abschlägen					364.244	364.244	84,5%
TAB (Tax Amortisation Benefit) in Höhe von					62.752		in % der Lstg
mit Berücksichtigung des TAB vor Abschlägen					426.996		99,1%
Abschlagsberechnungen							
besondere Abschläge weg		fehlender Zertifizierung		(2,0%-5%)	3,5%	-12.749	
besondere Abschläge wegen					0,0%	0	in % der Lstg
Praxiswert aufgrund dieser Berechnungei nach Abschlägen					351.495		81,6%
Substanz		vgl. Zeile 1.421		75.000			
Barwert der Steuern der stillen Reserven auf alle Wirtschaftsgüter				-1.679		73.321	in % der Lstg
Goodwillansatz zum 31.12.2010					278.174		64,5%
Das Ergebnis wird wie folgt verprobt und zusammengefasst.							
Leistung		31.12.2010		431.010		100,0%	
Ansatz des kalk. StB-Lohnes		31.12.2010		126.592		29,4%	
JAHRESERGEBNIS		31.12.2010		161.001		37,4%	
Praxiswert aufgrund dieser Berechnungei		in % Leistung		31.12.2010	351.495	81,6%	
Goodwillwert		in % JAHRESERGEBNIS		31.12.2010	278.174	64,5%	
Substanz nach Abzug der Latenten Steuern				75.000	-1.679	73.321	17,0%

2081	XVI. Vereinfachtes Ertragswertverfahren gem. §§ 199 ff. Bewertungsgesetz				
2082					
2083					
2084	Für Schenkungs- und Erbschaftsteuerzwecke schreibt das Bewertungsgesetz ein sog. "vereinfachtes Ertragswertver-				
2085	fahren" vor. Liegt dieser Wert unter dem Substanzwert, so muss gem. § 11 Abs. 2 BewG der Substanzwert angesetzt				
2086	werden.				
2087					
2088					
2089					
2090					
2091	vgl. dazu 27. Bewertung gem. §§ 199 ff. BewG				
2092		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	
2093					
2094	JAHRESERGEBNIS	168.114	143.428	161.001	
2095					
2096	in dem Bewertungsverfahren angesetzter Unternehmerlohn	-121.579	-124.060	-126.592	
2097					
2098	andere Zu- und Abrechnungen	-1.556	-800	-614	
2099	Bereinigtes Ergebnis	44.979	18.568	33.795	
2100	pauschalierte Ertragsteuer 30%	-13.494	-5.570	-10.139	
2101	bereinigtes Betriebsergebnis nach pauschalisierter Ertragsteuer	31.485	12.998	23.656	
2102					
2103	nachhaltiger erzielbarer Jahresbetrag = Durchschnittsbetrag				22.713
2104					
2105	Basiszinssatz gem. § 203 Abs. 2 BewG	1. Jan. 10	3,980%		
2106					
2107	Zuschlag gem. § 203 Abs. 1 Bew n.F ab 1.1.2009		4,500%		
2108					
2109	Kapitalisierungszinssatz	1. Jan. 10	8,480%		
2110					
2111	Kapitalisierungsfaktor	1 /	0,0848		11,7925
2112					
2113	Gesamtwert der Praxis gem. §§ 199 ff. BewG vor Zuschlägen gem. § 200 BewG				267.843
2114					
2115	+ nicht betriebsnotwendiges Vermögen gem. § 200 Abs. 2 BewG		24.000		
2116					
2117	- Schulden nicht betriebsnotwendiges Vermögen		0		24.000
2118					
2119	+ Junges Vermögen gem. § 200 Abs. 4 Abs. BewG	Vgl. Zeile 1.344	14.122		
2120					
2121	- Schulden Junges Vermögen		-12.250		1.872
2122					
2123					
2124	Gesamtwert der Praxis gem. §§ 199 ff. BewG nach Zuschlägen gem. § 200 BewG				293.715
2125					67,8%
2126	Substanz	vgl. oben Zeile 1182	auch Mindestwert	73.321	16,9%
2127					
2128	Goodwillwert gem. §§ 199 ff. BewG / in % des Gesamtwertes	Ansatz			220.394
2129					50,9%
2130	Leistung der letzten 2 Jahre	447.501	420.668	431.010	Schnitt(3J)
2131					433.060
2132					100,0%
2133					
2134					
2135					
2136					
2137					
2138					
2139					
2140					
2141					
2142					
2143					
2144					
2145					
2146					
2147					
2148					
2149					

2150					
2151	XVII. Vergleich der Werte				
2152					
2153	Der Gesetzgeber formuliert in §§ 199 ff. eine sog. "Bewertungshierarchie"; sogenannte "Mutiples" werden im Rahmen des §				
2154					
2155	nicht anerkannt.				
2156					
2157	Goodwillwert gem. §§ 199 ff. BewG / in % des Gesamtwertes	Übertrag		220.394	
2158					
2159	Goodwillwert gem. §§ 199 ff. BewG / in % des Gesamtwertes in % der Erlöse			51,1%	
2160					
2161					
2162	Wert des Goodwill lt. Auskunft	Vermittler NN		85%	
2163					
2164					
2165	Gesamtleistung	31.12.2010		431.010	
2166					
2167					
2168	Wert des Goodwill lt. Auskunft	Vermittler NN	demnach	366.359	136,8%
2169					
2170	Überbewert gem. §§ 199 ff. BewG im Vergl. Berechnung	278.174		-88.185	-32,9%
2171					
2172	Überbewert gem. §§ 199 ff. BewG im Vergl.		Vermittler NN	-145.965	-54,5%
2173					
2174	Bewertungsspanne	§§ 199 ff. BewG	versus	Vermittler N	0 0,0%
2175					
2176					
2177					
2178					
2179					
2180					
2181					
2182	Goodwillwert der Praxis aufgrund dieses Gutachtens			278.174	103,9%
2183					
2184	Leistung des letzten Jahres vor dem Bewertungsstichtag	31.12.10 vgl. oben	431.010	64,5%	
2185					
2186	zuzüglich Substanzwert			73.321	
2187					
2188	Praxiswert aufgrund dieser Berechnungen		absolut	351.495	
2189					
2190					
2191					
2192	Leistung der Praxis in	31.12.2010	431.010	431.010	100%
2193					
2194					
2195					
2196	Zusammenstellung der Ergebnisse:	Gesamtwert		Substanz	Goodwill
2197					
2198	vorliegendes individuelles Gutachten	351.495		73.321	278.174 65%
2199					
2200	vereinfachtes Ertragswertverfahren	293.715		51.193	242.522
2201					
2202	davon nicht betriebsnotw. Vermögen	24.000		-24.000	
2203					
2204	davon junges Vermögen	1.872		1.872	
2205					
2206	Gesamtwert der Praxis gem. §§ 199 ff. BewG	267.843		73.321	194.522 45%
2207					
2208					
2209	Vermittler NN	439.680		73.321	366.359 85%
2210					
2211	Abweichung zu den eigenen Berechnungen	88.185		0	88.185 32%
2212					
2213	Abweichungen zu §§ 100 ff. BewG	171.837		0	171.837
2214					
2215					
2216					
2217					
2218					

				31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
2219	XVIII. Investitions- und Finanzierungsvolumen eines Erwerbers							
2220	Eine mögliche Veräußerung ist nur dann sinnvoll, wenn ein Erwerber zum einen den Kaufpreis finanzieren kann und zum ar							
2221	in Zukunft von der Praxis leben kann. Die Plausibilitätsberechnung muss in jedem Fall durchgeprüft werden, wenn die							
2222	Veräußerung "seriös" sein soll.							
2223								
2224								
2225								
2226								
2227								
2228								
2229	Kaufpreis Substanz	73.321						
2230								
2231	Kaufpreis Goodwill	278.174						
2232								
2233	Barwert der Steuervorteile des Erwerbers	0						
2234								
2235	Summe Kaufpreis	351.495						
2236								
2237	Abschreibungen	5	-70.299	-70.299	-70.299	-70.299	-70.299	-70.299
2238								
2239	notwendigster Betrag an Investitionen	39.000 €						
2240								
2241	Abschreibungen AfA-Satz	7	-5.571	-5.571	-5.571	-5.571	-5.571	-5.571
2242								
2243	Übernahme Sachanlagen	29.759 €						
2244								
2245								
2246	Übernahme stille Reserven	7.142 €						
2247								
2248	Übernahmen Sachanlagen	0 €						
2249								
2250	Abschreibungen Annahme :	5	0	0	0	0	0	0
2251								
2252								
2253	zusätzliche Investitionen des Erwerbers	6.000						
2254								
2255	Abschreibungen Jahre	7	-857	-857	-857	-857	-857	-857
2256								
2257	Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA		-76.727	-76.727	-76.727	-76.727	-76.727	-76.727
2258								
2259	steuerl. Ersparnis = Liquider Zufluss	33,0%	25.320	25.320	25.320	25.320	25.320	25.320
2260								
2261	ermittelter Goodwill	64,2%	278.174					
2262								
2263	Tax Amortisation Benefit	0,0%	0					
2264								
2265	Übernahmen Sachanlagen	64,2%	278.174					
2266	Kaufpreissumme		278.174					
2267								
2268	Zuschlag wegen Käufermarkt	20,8%						
2269								
2270	angebliche Marktformel	85,0%	85,00%					
2271								
2272	gemittelter Umsatz	433.060 368.101						
2273								
2274	bereits berechnet	-278.174	89.927	<<<<< Dieser Differenzbetrag muss im Weiterer diskutiert werden und durch eine Due-Diligence-Prüfung geklärt werden.				
2275								
2276								
2277	notwendigster Betrag an Investitionen		39.000					
2278								
2279	zusätzliche Investitionen des Erwerbers							
2280								
2281	mögliches Finanzierungsvolumen des Erwerbers		407.101					
2282								
2283	möglicherweise überhöht um		89.927					
2284								
2285			317.174					
2286								
2287	notwendigster Betrag an Investitionen		-39.000					
2288								
2289	ermittelter Goodwill	vgl.oben	278.174					
2290								

2291					
2292	XIX. Einkommensberechnung eines Erwerbers				
2293					
2294	Diese Berechnung ist notwendig, um zu zeigen, dass ein potentieller Erwerber nach Abschreibung				
2295					
2296	nach Zinsen und Tilgungen den Kaufpreis nicht nur finanzieren kann, sondern auch von der Praxis leben kann.				
2297					
2298					
2299					31.12.2011
2300	JAHRESERGEBNIS	vorraussichtlich		182.528	
2301					
2302	Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA	aus Abschreibungen	vgl. Zeile 2257	-76.727	
2303					
2304	Zusätzliche Zinsen	407.101	5,25%	-21.373	
2305					
2306	Überschuss nach Übernahme				84.428
2307					
2308	zusätzliche Sonderausgaben	Berufsunfkt. 4.032 €	Lebensvers. 23.273 €	abziehen 27.305	
2309					
2310	Überschuss nach zusätzlichen Sonderausgaben 31.12.2011				57.123
2311					
2312	Abschreibungen	76.727	10.256	86.983	
2313					
2314	Cash Flow	100,00%		144.106	
2315		davon abzugsfähig zu versteuern			
2316	Einkommensteuer	Splitting	84.428 €	17.856	
2317	Solidaritätszuschlag		So-Ausg. 3.000 €	982	
2318	Kirchensteuer	9,0%	81.428 €	1.607	
2319	Summe durchschnittliche Steuerbelastung			14,19%	20.445
2320					
2321	liquides Nettoeinkommen nach Steuern				123.661
2322					
2323	Lebensunterhalt des Erwerbers	123.661 Brutto	vgl. oben netto	Entnahme monatlich 50,00% -6.004 €	
2324					
2325	Einkommen vor Tilgung				51.608
2326					
2327	Ansparen für die Jahre n:31.12.2015	13,00%	für	33.545 € -6.709	
2328					
2329	Einkommen vor Tilgung		vgl. unten	5 Jahre notwendig 32.577 €	
2330					968,00 €
2331	Tilgungsraten auf gesamtes Volumen	407.101	12 Jahre	33.925	
2332					
2333	RESERVE I				10.974
2334	in % des	Überschuss nach zusätzlichen Sonderausgaben		von 57.123 € 19,2%	
2335					
2336	Sollte die Leistung ab	31.12.2011	um 2,00%	gesteigert werden können von 447.705	
2337					
2338	bei einem Schnitt von	4.649 € pro Mandat, Zugang =	1,93 Mandate	, um 8.954	
2339					
2340	auf eine Leistung von			456.659	
2341					
2342	dann verbessert sich die Reserve von	10.974 €	um	8.954 € auf 19.928 €	
2343					
2344	bei gleichbleibenden Fixkosten				
2345					
2346	Die Gewinnveränderung dürfte dann bei einem Gewinnsatz von ca.	41,1%	betragen, das sind	8.190 €	
2347					
2348	RESERVE II demnach				19.164 €
2349					
2350					
2351	Besonderer wichtiger Hinweis: Nach Ablauf der Abschreibung des Goodwill von				278.174
2352					
2353	entfällt ab dem Jahr	30.12.2016	der Abschreibungsbetrag von	70.299 , sodass	
2354					
2355	dann die Einkommensteuerlast steigt um vgl. 1246	46,34%	, das sind rd.	32.577 , insofern	
2356					
2357	ist es ratsam, eine mittelfristige Planung über mehr als	5 Jahre, z. B.	8 Jahre zu fertigen.		
2358					
2359	Ansparsvolumen nach	5 Jahren		33.545 Ansparsvolumen ausreichend	
2360					

2361
2362
2363
2364
2365
2366
2367
2368
2369
2370
2371
2372
2373
2374
2375
2376
2377
2378
2379
2380
2381
2382
2383
2384
2385
2386
2387
2388
2389
2390
2391
2392
2393
2394
2395
2396
2397
2398
2399
2400
2401
2402
2403
2404
2405
2406
2407
2408
2409
2410
2411
2412
2413
2414
2415
2416
2417
2418
2419
2420
2421
2422
2423
2424
2425
2426
2427
2428
2429
2430

XX. Besondere Kennzahlen des steuerberatenden Berufs

Im Folgenden werden zur besseren Beurteilung und zur Intensivierung der Strategiekontrolle eine Reihe neuer Kennzahlen
Diese sollen praxisspezifische Engpässe und die Mehrdimensionalität der komplexen Organisationsstruktur einer StB-Praxis
Zudem dienen sie alle auch der Plausibilitätskontrolle.

A. Kennzahlen, die den zeitlichen Verlauf beschreiben

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	447.501	420.668	431.010	444.539	447.705	451.294
LEISTUNGSERGEBNIS vor Bereinigung	173.308	148.361	165.009	185.177	183.108	180.912
in % der Gesamtleistung	38,7%	35,3%	38,3%	41,7%	40,9%	40,1%
Anz. Mitarbeiter mit Chef	5,90	6,10	5,90	5,90	5,90	5,90
Anz. Mitarbeiter ohne Chef	4,80	5,00	4,80	4,80	4,80	4,80
Working Capital						
1. Forderungen vor Wertberichtigung	50.000	62.000	58.000	50.000	50.768	51.174
2. halbfertige Arbeiten	5.333	5.333	5.000	6.000	6.092	6.141
3. fertige, nicht abger. Leistungen	7.500	10.000	9.000	10.000	10.154	10.235
4. vereinn. Vorschüsse ohne Leistg	-12.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.200	-13.306
Working Capital Summe	50.833	64.333	59.000	53.000	53.814	54.244
Working Capital je Mitarbeiter	8.616	10.546	10.000	8.983	9.121	9.194
Working Capital in % der Ges.Lstg	11,4%	15,3%	13,7%	11,9%	12,0%	12,0%
Working Capital in % der Personalkosten	28,6%	36,6%	34,9%	33,0%	32,9%	32,6%
Umschlag des Working Capital in Monate	1,4	1,8	1,6	1,4	1,4	1,4
Working Capital in % der Wertschöpfung	14,4%	19,8%	17,6%	15,3%	15,5%	15,6%
Personalkosten	178.000	176.000	169.000	160.379	163.371	166.418
geleistete Stunden gesamt	12.000	12.344	12.133	12.133	12.133	12.133
produktive Stunden gesamt	9.019	9.105	9.051	9.058	9.071	9.060
unproduktive Stunden gesamt	2.981	3.239	3.082	3.075	3.062	3.073
Wertschöpfung	352.864	325.161	334.623	346.546	347.281	348.132
Personalkosten	-178.000	-176.000	-169.000	-160.379	-163.371	-166.418
Value Added (CVA) gesamt	174.864	149.161	165.623	186.167	183.910	181.714
in % der Leistun	39,1%	35,5%	38,4%	41,9%	41,1%	40,3%
Wertschöpfung je Mitarbeiter	59.807	53.305	56.716	58.737	58.861	59.005
Personalkosten je Mitarbeiter	30.169	28.852	28.644	27.183	27.690	28.206
Value Added (CVA) je Mitarbeiter	29.638	24.453	28.072	31.554	31.171	30.799

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
2431						
2432						
2433						
2434 angemessener Mietansatz	16.644	16.656	17.099	17.441	17.895	18.360
2435						
2436 Sonst. Raumkosten	1.400	1.380	1.355	1.382	1.418	1.455
2437						
2438 Raumkosten insgesamt	18.044	18.036	18.454	18.823	19.313	19.815
2439						
2440 Anz. Mitarbeiter mit Chef	5,9	6,1	5,9	5,9	5,9	5,9
2441						
2442 Raumkosten je Mitarbeiter pro anno	3.058	2.957	3.128	3.190	3.273	3.358
2443						
2444 Personalkosten je Mitarbeiter	30.169	28.852	28.644	27.183	27.690	28.206
2445						
2446 Raumkosten je Mitarbeiter in % der Pers.Kst	10,1%	10,2%	10,9%	11,7%	11,8%	11,9%
2447						
2448						
2449						
2450						
2451						

XXI. Benchmarking

Ein Benchmarking kann nur mit einer Reihe von Vergleichsdaten durchgeführt werden.

Die folgenden wertorientierten neu gebildeten Kennzahlenrelationen sind ein neuer Ansatz.

B. Besondere stichtagsbezogene Kennzahlen

			Gewichte	P-WERT
2461	Praxiswert aufgrund dieses Gutachtens	351.495	105%	105
2462	Wertschöpfung	334.623		
2463				
2464				
2465	Goodwillwert der Praxis aufgrund dieses Gutachtens	278.174	83%	166
2466	Wertschöpfung	334.623		
2467				
2468				
2469	Goodwillwert der Praxis aufgrund dieses Gutachtens	278.174	65%	195
2470	Gesamtleistung	431.010		
2471				
2472				
2473	Praxiswert aufgrund dieses Gutachtens	351.495	82%	328
2474	Gesamtleistung	431.010		
2475				
2476				
2477	Kapitaldienstgrenze	420.402	120%	600
2478	Praxiswert aufgrund dieses Gutachtens	351.495		
2479				
2480				
2481				
2482				
2483	P-WERT nach Knief	31.12.2010		93
2484				
2485	P-WERT nach Knief	31.12.2009		88
2486				
2487	Verbesserung oder Verschlechterung des P-Wertes gegenüber der letzten Bewertung.			5
2488				

Wenn bei der nächsten Bewertung die Gewichte nicht verändert werden, zeigt der neue P-WERT die

Verbesserung oder Verschlechterung des P-Wertes gegenüber der letzten Bewertung.

Dieser **P-Wert** drückt die Umsatzleistung, die Wertschöpfung, den Goodwillwert und die Finanzkraft der Praxis aus.

Er ist nur ein individueller praxiseigener Standard, eignet sich wohl zum Benchmarking innerhalb einer Erfahrungsgruppe..

insbesondere aber zum **internen Benchmarking**.

vgl.dazu Knief, P., Wertorientierte Steuerberaterpraxisführung, in DER BETRIEB, 2009, S.

2502	XXII. Bewertung in Anlehnung an die International Valuation Standards (IVS) © Copyright Prof. Dr. Peter Knief				
2503					
2504	Barthel hat in seinem Beitrag "....." in DER BETRIEB 2011, S. xxxx ff.				
2505	die methodenpluraistischen Ansatz beschrieben;				
2506					
2507	Der folgenden Ansatz dürfte auch den Snforderungen von § 287 ZPO genügen.				
2508				gesch. Praxiswert	IVS
2509					319.765
2510					
2511					
2512	Einzelpraxis				
2513	Prämissen	Bewertung zum	<input type="text" value="31.12.2010"/>		
2514					
2515	Umsatzleistung	Mittel der letzten 2 Jahre	<input type="text" value="425.839"/>		
2516					
2517	veralteter Umsatzvervielfältiger		<input type="text" value="85%"/>	Multiple	361.963
2518	Bestätigung des Wertes aus den letzten 12 Monaten, sonst 0				
2519	Gewinnsatz	vgl. Zeile	<input type="text" value="38,3%"/>		
2520					
2521	Gewinn		<input type="text" value="163.096"/>		
2522					
2523	kalkulatorischer Steuerberaterlohn				
2524	Anzahl Partner	kalk. StB-Lohn	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="126.592"/>	<input type="text" value="126.592"/>
2525					
2526	Substanzwert	<input type="text" value="75.000"/>	<input type="text" value="17,6%"/>	17,6%	<input type="text" value="75.000"/>
2527	vgl. dazu Wp-Handbuch und § 202 BewG				
2528	langfristiger Zins über	10 Jahre lt. FAZ vom 7.10.2010	<input type="text" value="3,19%"/>		
2529					
2530	Zuschlag	wegen diverser Risiken	<input type="text" value="0%"/>	<input type="text" value="0,00%"/>	
2531	der Zuschlag ist geschätzt(vgl. dazu Erläuterungen)				
2532	Rechenzins			<input type="text" value="3,19%"/>	
2533					
2534	Reziproker Wert	Multiplikator		<input type="text" value="31,35"/>	
2535					
2536				Gewichte	gew. Werte
2537					
2538					
2539	1. Schritt: Substanzwertermittlung	vgl. oben	75.000	<input type="text" value="15%"/>	11.250
2540					
2541					
2542	2. Schritt : Umsatzvervielfältigerverfahren				
2543	Umsatzleistung	vgl. o.	425.839		
2544	Multiplikator :	Vermittler NN	vgl. o.	<input type="text" value="85%"/>	361.963
2545	Substanzwert				75.000
2546	Gesamtwert	Gewicht, nur wenn es einen Kammerwert gibt	436.963	<input type="text" value="10%"/>	43.696
2547					
2548					
2549	3. Schritt:Ertragswertverfahren nach IdW S1				
2550	Gewinn	vgl. oben	163.096		
2551					
2552	kalkulatorischer Steuerberaterlohn	vgl. oben	-126.592		
2553					
2554	Übergewinn		36.504		
2555					
2556	Multiplikator	Zins <input type="text" value="7,98%"/>	<input type="text" value="21"/>	Jahre	10,032
2557					
2558			366.208	<input type="text" value="65%"/>	238.035
2559					
2560	ZWISCHENSUMME			<input type="text" value="90%"/>	
2561					
2562	4. Vereinfachtes Ertragswertverfahren	vgl. oben	267.843	<input type="text" value="10%"/>	26.784
2563					
2564					
2565					
2566	gewichteter Gesamtwert der Praxis	<input type="text" value="244.765"/>	<input type="text" value="75.000"/>	<input type="text" value="319.765"/>	<input type="text" value="319.765"/>
2567					
2568	bei einer Umsatzleistung von				425.839
2569					
2570	Ihr individueller Multiplikator				<input type="text" value="75,1%"/>
2571					
2572	Vermittler NN	<input type="text" value="85%"/>	=	<input type="text" value="361.963"/>	
2573	Beanstandungsgrenze	<input type="text" value="20%"/>	Werte erscheinen angemessen		
2574					
2575	Wert lt. Der Berechnungen				<input type="text" value="364.244"/>
2576					
2577	Abweichung			<input type="text" value="12,2%"/>	<input type="text" value="44.479"/>
2578					

2579	XXIII. Ergebnisse und Rat			
2580				
2581	Ich halte einen Kaufpreis von insgesamt 414.247 einschließlich Einrichtung für angemessen.			
2582				
2583				
2584	Leistung des letzten Jahres vor dem Bewertungsstichtag 31.12.2010		431.010	100,0%
2585				
2586	Gesamtwert der Praxis aufgrund dieses Gutachtens		81,6%	351.495
2587	abzüglich Substanzwert		73.321	17,0%
2588				
2589	Goodwill	in % der Leistung	64,5%	278.174
2590				
2591	Barwert der Steuervorteile des Erwerbers		vgl. Zeile 2816	62.752
2592				
2593	Goodwill		einschließlich Tax Amortisation Benefit	
2594	%-Satz zur	Leistung des letzten Jahres	40543	431.010
2595	Substanzwert		79,1%	340.926
2596				
2597	Kaufpreissumme		von	73.321
2598			insgesamt	414.247
2599	es wurden Abschläge vorgenommen in Höhe		-12.749	und 0
2600			insgesamt	-12.749
2601	Eine abweichende Kaufpreisverteilung ohne Abschläge bleibt den Parteien vorbehalten, das wäre:		426.996	99,1%
2602				
2603	oder :	Goodwill	278.174	
2604				
2605	veräußert wird nur das	Anlagevermögen	40.000	
2606				
2607	Kaufpreisalternative		318.174	
2608				
2609				
2610	XXIV. Bescheinigung			
2611				
2612	Dieses Gutachten erstatte ich nach bestem Wissen. Die Richtigkeit der mir überreichten Zahlen wird unterstellt.			
2613				
2614	Bei meiner Analyse erschienen mir die Vergangenheitszahlen plausibel.			
2615				
2616	Unterstellt wird gleichzeitig, dass sich die Praxis des Veräußerers bis zur endgültigen Übergabe in ihrer Substanz,			
2617				
2618	Ausstattung und Klientel erhält und sich die wirtschaftliche Lage nicht wesentlich verschlechtert.			
2619				
2620	Der Wert der Praxis ohne Tax Amortisation Benefit beträgt 351.495 €			
2621				
2622	Der Ansatz des Tax Amortisation Benefit in Höhe		62.752 €	im Kaufpreis ist Verhandlungs-
2623	angelegenheit.			
2624				
2625				
2626				
2627				
2628				
2629				
2630				
2631				
2632	Köln, den	09.01.2012	Michael Heldens Steuerberatungsgesellschaft mbH	
2633			Steuerberater	
2634			Michael Heldens	
2635				
2636				
2637				
2638				
2639				
2640				
2641				
2642				
2643				
2644	Ende des Gutachtens bei über 53 Seiten unc	2646	Zeilen.	
2645	Ende bis zur Seite 49	2920	Zeilen.	
2646				

Michael Heldens Steuerberatungsgesellschaft mbH

2647	XXV. Steuerliche Belastung des Veräußerers	vorl. ohne Sonderausgaben / Kirchensteuer
2648	Klaus Peter Vogel	ohne persönliche Unterlagen und Daten
2650		
2651	Hier wird überschlägig berechnet, wieviel Steuer anlässlich der Veräußerung anfällt.	
2652		
2653	Veräußerungspreis zum	31.12.2010
2654		70% 30%
2655	Kaufpreis Goodwill einschließlich Tax Amortisation Benefit	340.926 238.648 102.278
2656		
2657	Stille Reserven lt. Anlage	7.742 5.419 2.323
2658		
2659	Verwertbare Forderungsvermögen	53.000 37.100 15.900
2660		
2661	Verbindlichkeiten aus L.u.L. geschätzt	-5.571 -3.900 -1.671
2662		
2663	Verbindl. Lohnsteuer	-2.774 -1.942 -832
2664		
2665	Verbindlichkeit Sozialabgaben	-11.367 -7.957 -3.410
2666		
2667	sonstige Verbindlichkeiten	-2.787 -1.951 -836
2668		
2669		
2670	Aufgabegewinn	379.169 265.417 113.752
2671		
2672		
2673	Freibetrag § 16 Abs. 4 EStG	
2674		
2675	Veräußerungsgewinn	379.169 265.417 113.752
2676		
2677	Freibetrag	0 0 0
2678	Veräußerungsgewinn nach Freibetrag	379.169 265.417 113.752
2679		
2680	unterstellte sonstige Einkünfte	
2681		
2682	Rente/ Einkommen Ehemann unterstellt	24.000
2683		
2684	Rente / Einkommen Ehefrau unterstellt	18.000 42.000
2685		
2686	Freibetrag § 34 Abs. 3 EStG	
2687	Zwischensumme	421.169
2688		
2689	ordentliche sonstige Einkünfte zu versteuerndes Einkommen	3% 400.000 12.000
2690		433.169
2691		
2692	Sonderausgaben	-6.000
2693	zu versteuern	427.169
2694		
2695	§ 32 a EStG (Splitting , verh. 0 K.)	160.838
2696	durchschnittl. Steuersatz	38,19%
2697		
2698	1/2 durchschnittlicher Steuersatz	21,39%
2699	ESt außerordentliche Einkünfte	81.104
2700		
2701	ordentliche Einkünfte 42.000 plus 12.000	54.000
2702		
2703	ESt ordentliche Einkünfte	6.336
2704		
2705		
2706	ESt außerordentliche Einkünfte	81.104
2707	ESt ordentliche Einkünfte	6.336
2708		
2709	Steuer insgesamt (noch ohne KiSt)	überschlägig 87.440
2710	SolZ	5,50% 4.809
2711	KiSt	9,00% 7.870
2712		
2713	Steuer insgesamt	überschlägig 100.119
2714		
2715	unverbindliche Berechnung	überschlägig, muss individuell berechnet werden.

2716							
2717	XXVI. Abwicklung			per 31.12.2010			
2718							
2719	Diese Abwicklungsrechnung stellt einen Normalverlauf dar.						
2720							
2721	Sie soll dem abgebenden Steuerberater zeigen, was nach Abwicklung, der Bezahlung						
2722							
2723	der Steuern und Ablösung der Restschulden ungefähr verbleibt.						
2724							
2725	Zufluss Veräußerungsentgelte						
2726							
2727	Kaufpreis Goodwill					340.926	
2728							
2729	Übernahme Sachanlagen					29.759	
2730							
2731	Übernahme stille Reserven					7.142	
2732							
2733	Verwertbare Forderungsvermögen					53.000	
2734							
2735	Übrige Forderungen					3.000	
2736							
2737	Verbindlichkeiten aus L.u.L.					-5.571	
2738							
2739	sonstige Verbindlichkeiten					-2.787	
2740							
2741	Ablösung Kontokorrentkredit					-2.782	
2742						422.687	
2743							
2744	ESt außerordentliche Einkünfte					-81.104	
2745							
2746	REST an Geld nach Betriebsaufgabe		überschlägig			341.583	
2747							
2748	Ablösung Restschulden bei Kreditinstituten zum	31.12.10 vgl. Kreditvolumen				30.000	
2749							
2750	REST nach Ablösung der Restkredite					311.583	
2751							
2752	Transaktionskosten	Vermittler NN	<input type="text" value="3%"/>	von	<input type="text" value="414.247"/>		12.427
2753							
2754	Rest für eine mögliche Verrentung					299.156	
2755							
2756							
2757	Sonderverwendung für	kleine Weltreise				15.000	
2758							
2759	Entschuldung	Einfamilienhaus				34.567	
2760							
2761	Schenkung an	Kinder	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="3"/>		6.000
2762							
2763	Unter Gesichtspunkten der Verrentung des Restbetrages von					243.589	
2764							
2765	bei einem Alter des Abgebenden von				<input type="text" value="64"/>	Jahren	
2766	<small>vgl. Anlage Persönliche Daten</small>						
2767	entsteht bei einer Lebenserwartung von		<input type="text" value="84"/>	eine Rente von		<input type="text" value="20"/>	Jahren.
2768	<small>vgl. Anlage Lebenserwartung</small>						
2769							
2770							
2771	und einem Anlagezins von zur Zeit		<input type="text" value="05.01.2012"/>	lt. FAZ	<input type="text" value="2,25%"/>		
2772							
2773	eine mögliche zusätzliche Rente von				rund 1.259 €	monatlich.	
2774							
2775	Die Anlagemöglichkeiten sind fachlich zu beraten.						
2776							
2777							
2778							
2779							
2780							
2781							
2782							
2783							
2784							

2785
2786
2787
2788
2789
2790
2791
2792
2793
2794
2795
2796
2797
2798
2799
2800
2801
2802
2803
2804
2805
2806
2807
2808
2809
2810
2811
2812
2813
2814
2815
2816
2817
2818
2819
2820
2821
2822
2823
2824
2825
2826
2827
2828
2829
2830
2831
2832
2833
2834
2835
2836
2837
2838
2839
2840
2841
2842
2843
2844
2845
2846
2847
2848
2849
2850
2851
2852
2853
2854

XXVII. Der Barwert des abschreibungsbedingten Steuervorteils des Erwerbers

Der Erwerber der Praxis kann den erworbenen Goodwill als immaterielles Wirtschaftsgut mit einer Nutzungsdauer von **5** Jahren abschreiben; dadurch entsteht ein Steuervorteil, der nach internationaler Übung und auch IDW-Standard als Vermögenswert zu berechnen und zu berücksichtigen ist (sog. Tax Amortisation Benefit = TAB).

		2008	2009	2010	2011	2012	2013
Erwerb Goowill	278.174						
Tax Amort. Benefit	1						
abschreibungsfähig	278.175						
Abschreibungsdauer (J)	5	5	5	5	5	5	5
Abschreibungen		55.635	55.635	55.635	55.635	55.635	0
pauschaler Steuersatz	26,375%	14.674	14.674	14.674	14.674	14.674	0
Zinssatz		5,872%	5,872%	5,872%	5,136%	5,136%	0,000%
Barwertfaktor		0,9445	0,8921	0,8427	0,8185	0,7785	0,0000
Barwerte des Steuervorteils		13.860	13.091	12.366	12.011	11.424	0
Summe der Barwerte		62.752					

XXVIII. Barwert der latenten Ertragsteuern auf die stillen Reserven

Durch die Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden werden bei der Ermittlung des Substanzwertes stille Reserven aufgedeckt. Diese sind unversteuert, soweit es sich um die Differenz zwischen Substanzwert und den Werten der Steuerbilanz handelt.

Mit der Auflösung der stillen Reserven entsteht eine latente Steuerlast.

Da sich die ermittelten stillen Reserven bei der Fortführung des Unternehmens - was hier unterstellt wird - auflösen, unterliegen sie bei dieser Auflösung einer Besteuerung in unterschiedlichen Perioden. (Vgl. dazu Wp-Handbuch 2008, Band II, 13. Aufl.,

Barwert der latenten Steuerschuld

a) bei Gegenständen, die veräußert werden und nicht der Abnutzung unterliegen

Substanzwert	Vgl. im Bericht Ze	0
./. Steuerlicher Buchwert	Vgl. im Bericht Ze	0
Stille Reserven		0
Ertragsteuersatz	Vgl. im Bericht Ze 1.717	26,375%
latente Steuerlast vor Abzinsung		0
Abzinsungsfaktor bei n Restnutzungsdauer in Jahren		12
Zinssatz	Vgl. im Bericht Ze 1719	5,872%
Abzinsungsfaktor		0,5042
Barwert der Steuern der stillen Reserven auf nicht abschreibungsfähige Wg		0

2855	b) bei Gegenständen, die veräußert werden und der Abnutzung unterliegen			
2856				
2857				
2858	Substanzwert	Vgl. im Bericht Ze	1162	75.000
2859				
2860	./. Steuerlicher Buchwert	Vgl. im Bericht Zeile		67.258
2861				
2862	Stille Reserven	Vgl. im Bericht Ze	1360	7.742
2863				
2864	Ertragsteuersatz	Vgl. im Bericht Ze	1.717	26,375%
2865				
2866	latente Steuerlast vor Abzinsung			2.042
2867				
2868	Abzinsungsfaktor bei n Restnutzungsdauer in Jahren			6
2869				
2870	Zinssatz			5,872%
2871				
2872	latente Steuerlast vor Abzinsung		<u>2.042</u>	340
2873	dividiert durch		6	
2874				
2875	$\frac{(1+i)^n - 1}{(1+i)^n \times i}$		0,4083	Faktor
2876			0,0827	4,9371
2877				
2878	Barwert der Steuern der stillen Reserven auf abschreibungsfähige Wg			1.679
2879				
2880				
2881	Barwert der Steuern der stillen Reserven auf alle Wirtschaftsgüter			1.679
2882				
2883	Substanzwert	a) bei Gegenständen, die veräußert werden und nicht der Abnutzung unterliegen		0
2884				
2885	Substanzwert	b) bei Gegenständen, die veräußert werden und der Abnutzung unterliegen		75.000
2886				
2887	Summe Substanzwerte			75.000
2888				
2889	Barwert der Steuern der stillen Reserven auf alle Wirtschaftsgüter			-1.679
2890				
2891	Summe Substanzwerte nach latenter Steuerlast			73.321
2892				
2893				
2894				
2895				
2896				
2897				
2898				
2899				
2900				
2901				
2902				
2903				
2904				
2905				
2906				
2907				
2908				
2909				
2910				
2911				
2912				
2913				
2914				
2915				
2916				
2917				
2918				
2919	I:\Daten\Eigene Dateien\BWB 2011.13 QUICK Berechnungen Praxiswert\BWB 2011.13 Modell QUICK 2010 B E S T Einzelpraxis 2011 11 03 16.45 Uhr .xlsx\BERICHT			
2920				

	Für Ihre Anmerkungen	Bearbeiter	erledigt durch:
1	_____	_____	_____
2	_____	_____	_____
3	_____	_____	_____
4	_____	_____	_____
5	_____	_____	_____
6	_____	_____	_____
7	_____	_____	_____
8	_____	_____	_____
9	_____	_____	_____
10	_____	_____	_____
11	_____	_____	_____
12	_____	_____	_____
13	_____	_____	_____
14	_____	_____	_____
15	_____	_____	_____
16	_____	_____	_____
17	_____	_____	_____
18	_____	_____	_____
19	_____	_____	_____
20	_____	_____	_____

I:\Daten\Eigene Dateien\BWB 2011.13 QUICK Berechnungen Praxiswert\BWB 2011.13 Modell QUICK 2010 B E S T Einzelpraxis 2011 11 03 16.45 Uhr .xlsx\BERICHT

A N L A G E N

Gewinnermittlung gem. § 4 (3) EStG	31.12.2010 des StB	Klaus Peter Vogel
Gewinnermittlung gem. § 4 (3) EStG	31.12.2009 des StB	Klaus Peter Vogel
Gewinnermittlung gem. § 4 (3) EStG	31.12.2008 des StB	Klaus Peter Vogel
Branchenkennzahlen 2006 bis 2008 V.1.6. der DATEV eG vom 01.01		
Anlagevermögen	31.12.2010	
Allgemeine Auftragsbedingungen für Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften		